Nr. 571. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 7. Dezember 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidenbank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Thronrede,

mit welcher der Kaiser gestern den Reichstag eröffnete, hatte folgenden Wortlaut:

Geehrte Herren!

Bei dem Beginn einer neuen Legislaturperiode habe Ich Sie zu Mir entboten, um Sie als die gewählten Vertreter des deutschen Volks namens der verbündeten Regierungen willkommen zu heißen; möchte es Ihrer selbstlosen Thätigkeit gelingen, die zahlreichen und wichtigen gesetzgeberischen Aufgaben, welche Ihrer harren, einem der Wohlfahrt des Vaterlandes dienlichen Abschluß entgegenzuführen! Der weitere Ausbau der sozialen Gesetzgebung liegt den verbündeten Regierungen nach wie vor am Herzen. Auf diesem Gebiete wird Ihnen wiederum ein Gesetzentwurf zugehen, der den Mängeln der Invaliditäts- und Altersversicherung in wesentlichen Beziehungen abzuhelfen sucht. Durch eine Novelle zur Gewerbeordnung soll der den gewerblichen Arbeitern bereits gewährte Schutz vor Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit auf die Gehülfen und Lehrlinge im Handelsgeschäft ausgedehnt und gleichzeitig Mißständen gesteuert werden, welche sich namentlich in der Konfektionsindustrie gezeigt haben. Eine besondere Vorlage schlägt Ihnen vor, die Zulassung von Beauftragten zur Vertretung der Parteien im patentamtlichen Verfahren gesetzlich zu regeln.

Der Terrorismus, durch den Arbeitswillige an der Fortsetzung oder Annahme von Arbeit gehindert werden, hat einen gemeinschädlichen Umfang angenommen. Das den Arbeitern gewährleistete Koalitionsrecht, welches unangetastet bleiben soll, darf nicht dazu gemißbraucht werden, das höhere Recht, zu arbeiten und von der Arbeit zu leben, durch Einschüchterung oder Drohung zu vergewaltigen. Hier die persönliche Freiheit und Selbstbestimmung nachdrücklichst zu schützen, ist nach Meiner und Meiner hohen Verbündeten Ueberzeugung die unabweisbare Pflicht der Staatsgewalt. Hierzu reichen aber die bestehenden Strafvorschriften nicht aus; sie bedürfen deshalb der Erweiterung und Ergänzung. Diesem Zwecke entspricht ein Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses, welchem Sie, wie Ich zuversichtlich erwarte, Ihre Zustimmung nicht versagen werden.

Nach Vorschrift des Bankgesetzes ist bis zum Ablaufe des nächsten Jahres zu beschließen, ob das Privilegium der Reichsbank von Neuem verlängert werden soll. Sie dürfen entsprechenden Vorschlägen entgegensehen, welche gleichzeitig bestimmt sind, dem Reichsbank-Institute die Erfüllung seiner finanzpolitischen Aufgaben zu erleichtern, ohne die erprobten Grundlagen unserer Bankgesetzgebung zu verlassen. Um den Gefahren zu begegnen, die der Verkehr mit ununtersuchtem, zum menschlichen Genusse bestimmtem Fleische, sei es in- oder ausländischer Herkunft, mit sich bringt, wird von den verbündeten Regierungen die allgemeine Einführung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau erwogen. Ein diesen Gegenstand regelnder Gesetzvorschlag wird Sie, wie Ich hoffe, noch in dieser Tagung beschäftigen.

Der in der vorigen Legislaturperiode verabschiedete Gesetzentwurf über einige Aenderungen auf dem Gebiete des Post-Taxwesens und der grundsätzlichen Rechte der Post wird in umgearbeiteter und erweiterter Fassung von Neuem Ihrer Beschlußfassung unterliegen. Aus Billigkeitsrücksichten ist darin eine Entschädigung der durch die Erweiterung des Postzwanges unmittelbar Geschädigten vorgesehen, hinzugekommen ist die Neuordnung des Post-Zeitungstarifs. Um den breiten Schichten der Mittelklassen, die kein Girokonto bei der Reichsbank halten können, einen billigen und bequemen Weg für die Ausgleichung kleinerer Zahlungen zu schaffen, wird beabsichtigt, ein Check- und Ausgleichungsverfahren durch Vermittelung der Postanstalten einzurichten. Den Bedürfnissen des mächtig fortschreitenden Fernsprechwesens soll eine Gesetzesvorlage dienen, die der Telegraphen-Verwaltung die Benutzung der öffentlichen Wege mehr als bisher sichert.

Die Einnahmen des Reichs haben auch im verflossenen Rechnungsjahr und bis zur Gegenwart eine stetig steigende Entwickelung gezeigt. Der Reichshaushaltsplan sieht neben dem Aufwande für die Aenderung der Heeresorganisation reichliche Mittel vor für weitere Verbesserungen der Lage zahlreicher Klassen von unteren und mittleren Beamten, sowie für die Förderung allgemeiner wirthschaftlicher Interessen, insbesondere in den Kolonien. Wenn in Folge dessen zur Herstellung des Gleichgewichts in höherem Maße als in den letzten Jahren auf Anleihen zurückgegriffen werden muß, so ist doch bei der ungewöhnlichen Höhe der einmaligen Ausgaben zu erwarten, daß solche in auch nur annähernd so hohen Beträgen nicht wiederkehren werden, und daß mithin die Nothwendigkeit einer stärkeren Anspannung des Kredits nur vorübergehend sein wird.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ablauf des zur Zeit für die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres gültigen Gesetzes werden Ihnen zwei Gesetzvorlagen zugehen, welche den Zweck verfolgen, wesentliche Lücken unseres Heerwesens zu beseitigen. Mit dem Anwachsen der Armee hat die Schaffung der Kommandostellen nicht überall gleichen Schritt gehalten, und es bedarf an einigen Stellen einer anderweitigen, die Einwirkung der Führer mehr gewährleistenden Gliederung der vorhandenen Verbände, auch ist bei einzelnen Waffengattungen, um den im Ernstfalle zu stellenden Anforderungen und den Fortschritten der Technik gerecht werden zu können, eine Vervollständigung der Organisation nicht länger aufschiebbar. Hierbei soll der finanziellen Leistungsfähigkeit des Reichs durch allmälige Durchführung der nothwendigen Aenderungen Rechnung getragen werden. Ich vertraue, daß Sie sich von der dringenden Nothwendigkeit der Vorschläge der verbündeten Regierungen überzeugen und durch die Bewilligung der erforderlichen Mittel der Armee die Erfüllung ihrer hohen Aufgabe, ein zuverlässiger Schutz des Friedens und des Vaterlandes zu sein, auch in Zukunft ermöglichen werden.

Der Voranschlag für die Marine ist durch das Flottengesetz vorgezeichnet und hält sich im Rahmen desselben.

Die Beziehungen Deutschlands zu allen auswärtigen Mächten sind unverändert freundliche. An Meinem Theile mitbeizutragen zur Aufrechterhaltung und immer größeren Festigung des Weltfriedens, ist das vornehmste Ziel Meiner Politik. Mit warmer Theilnahme habe Ich deshalb die hochherzige Anregung Meines theueren Freundes, Seiner Majestät des Kaisers von Rußland, zu dem Zusammentritt einer internationalen Konferenz begrüßt, welche dem Frieden und der bestehenden Ordnung der Dinge zu dienen bestimmt ist. Die auf der Konferenz zu Tage tretenden Vorschläge, welche jenen edlen Zweck zu fördern geeignet erscheinen, sind von Seiten Meiner Regierung sympathischer Aufnahme gewiß und werden von ihr sorgfältig geprüft und behandelt werden.

Mit tiefem Schmerze und Abscheu gedenke Ich des fluchwürdigen Verbrechens, das Meinem treuen Bundesgenossen, Sr. Majestät dem Kaiser und Könige Franz Josef, die erlauchte Gemahlin jäh entrissen hat. Die ruchlose That, die ganz Deutschland, Fürsten und Volk, andauernd mit innigem Mitgefühl erfüllt, hat der Regierung Sr. Majestät des Königs von Italien eine Berathung wirksamer Maßregeln gegen die anarchistische Propaganda geboten erscheinen lassen und ihr Veranlassung zur Einberufung einer Konferenz gegeben. Die Bereitwilligkeit, mit welcher dieser dankenswerthen Einladung allerseits entsprochen worden ist, berechtigt zu der Zuversicht, daß ein richtiges Gleichmaß zwischen Rechten und Pflichten als unerläßliches Erforderniß für die gedeihliche Entwickelung der internationalen Beziehungen nicht nur theoretisch von Neuem anerkannt, sondern auch durch praktisch brauchbare Schlußfolgerungen bethätigt werden wird.

Den aus unserer Neutralität im spanisch-amerikanischen Kriege sich ergebenden völkerrechtlichen Pflichten ist Deutschland gewissenhaft und loyal nach beiden Seiten hin gerecht geworden.

Die deutschen Kolonien befinden sich in gedeihlicher Entwickelung. Den ruhestörenden Unternehmungen feindlicher Stämme sind Meine Schutztruppen in Ost- und Westafrika siegreich begegnet. Mit der Neu-Guinea-Kompagnie ist wegen Uebernahme ihres Schutzgebiets auf das Reich ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden wird. In Kiautschau sind die ersten Schritte zur wirthschaftlichen Entwickelung des Schutzgebietes gethan. Die Grenze ist im Einvernehmen mit der chinesischen Regierung endgültig festgesetzt. Der Freihafen ist eröffnet worden, die Hafenbauten sind in Angriff genommen, und der Beginn des Eisenbahnbaues nach dem Hinterlande steht für die nächste Zukunft bevor. Gestützt auf die bestehenden älteren Verträge wie auf die durch den deutsch-chinesischen Vertrag vom 6. März d. J. neu erworbenen Rechte, wird Meine Regierung, unter gewissenhafter Achtung der wohlerworbenen Rechte dritter Staaten, auch in Zukunft bestrebt sein, die von Jahr zu Jahr gewichtiger werdenden wirthschaftlichen Beziehungen Deutschlands mit China weiter zu entwickeln und den deutschen Reichsangehörigen den vollen, ihnen gebührenden Antheil an der wirthschaftlichen Erschließung des fernen Ostens zu sichern.

Bei Meinem Aufenthalt in Konstantinopel, Palästina und Syrien ist es Mir eine Freude gewesen, Mich durch den Augenschein davon zu überzeugen, wie deutsche Tüchtigkeit und Sitte den im türkischen Reiche lebenden Reichsangehörigen zu geachteter Stellung verholfen haben. Mit bewegtem Herzen habe ich mit der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, an den Stätten geweilt, die durch das Leiden des Erlösers der gesamten Christenheit theuer sind. Dem evangelischen Bekenntnisse dort ein Gotteshaus zu errichten, war schon das sehnliche Verlangen Meiner drei Vorgänger an der Krone Preußens. Daß es Mir vergönnt war, jenes Verlangen zu erfüllen und die Erlöserkirche zu Jerusalem dem Dienste des Herrn zu übergeben, ist Mir ein neuer Antrieb, die Mir von Gottes Gnaden verliehene Gewalt auch weiter einzusetzen für die ewigen Grundwahrheiten des Christenthums. Von solchen Gefühlen geleitet, hat es Meinem Herzen besondere Genugthuung gewährt, einen langgehegten Wunsch der deutschen Katholiken durch Erwerbung eines ihnen durch weihevolle Erinnerungen geheiligten Besitzthums auf dem Berge Zion in Erfüllung zu bringen.

So gebe Ich Mich der Hoffnung hin, daß Mein Aufenthalt im türkischen Reiche, die ebenso gastfreundliche wie glänzende Aufnahme, die Ich bei Seiner Majestät dem Sultan, entsprechend den freundschaftlichen Beziehungen der beiden Reiche, gefunden, und der begeisterte Empfang, der Mir und der Kaiserin allenthalben von der osmanischen Bevölkerung bereitet wurde, dem deutschen Namen und den deutschen nationalen Interessen zu bleibendem Vortheil und Segen gereichen mögen.

Geehrte Herren! Indem Ich Sie hiermit zu Ihren verantwortungsvollen Berathungen entlasse, will Ich dem Wunsche Ausdruck geben, daß die bevorstehende Legislaturperiode, durch gemeinsame Arbeit der Regierungen und der Volksvertretung, einen bedeutsamen Abschnitt in der geistigen und wirthschaftlichen Entwickelung unserer Volksgemeinschaft bilde.

Nach Verlesung der Thronrede trat der Reichskanzler vor den Thron und erklärte den Reichstag für eröffnet.

Seine Majestät der Kaiser verließen hierauf unter erneutem, von dem königlich baierischen Bevollmächtigten zum Bundesrath, Grafen von Lerchenfeld-Köfering, ausgebrachtem Hoch, in Begleitung der Prinzen, nach allen Seiten huldvoll grüßend, den Saal.

Ihre Majestät die Kaiserin wohnten mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen der Eröffnung des Reichstages auf der Tribüne des Weißen Saales bei.

Berlin, 6. Dezember.

Deutscher Reichstag.

1. Sitzung vom 6. Dezember 1898, 2 Uhr.

Bald nach 2 Uhr eröffnet, bei überaus stark besetztem Hause, der Abg. Lingens die Sitzung als Alterspräsident (geboren am 10. August 1818) und ernennt zu provisorischen Schriftführern die Abgg. Bassermann, Hermes, v. Normann und Braun.

Es erfolgt sodann sofort der Namensaufruf. Derselbe ergiebt die Anwesenheit von 317 Abgeordneten, das Haus ist also beschlußfähig.

Präs. Lingens beraumt die nächste Sitzung an auf morgen, Mittwoch, 2 Uhr mit der Tagesordnung: Wahl des Präsidiums und der Schriftführer.

Schluß 3 Uhr.

Der Reichshaushaltsetat für 1899.

Der heute eingebrachte Etat beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 1 554 530 650 Mark.

Von den Ausgaben entfallen 1 300 845 810 Mark auf die fortdauernden, 162 473 651 Mark auf die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats und 91 211 189 Mark auf den außerordentlichen Etat. Die gesamten Ausgaben übersteigen die des Vorjahres um 112 952 042 Mark und zwar entfallen von dem Mehr auf die dauernden Ausgaben 59 008 913 Mark und auf die einmaligen 53 943 129 Mark. Werden von der Gesamtsumme der Ausgaben die des Reichsinvalidenfonds mit 27 938 539 Mark und die Ueberweisungen an die Bundesstaaten mit 476 738 000 Mark, zusammen 504 676 539 Mark, als durchlaufende Posten, welche die Höhe der Matrikularbeiträge und das Abschlußergebniß nicht beeinflussen, abgezogen, so stellt sich für die verbleibenden fortdauernden Ausgaben und die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats ein Gesamtbedarf von 958 642 922 Mark oder ein Mehrbedarf von 44 465 859 Mark heraus, während der außerordentliche Etat mit einem Gesamtbedarf von 90 844 193 Mark und einem Mehrbedarf von 33 417 202 Mark abschließt. Von dem Mehrbedarf des ordentlichen Etats entfallen auf Reichkanzler und Reichskanzlei 8250 Mark fortdauernd, auf das auswärtige Amt 641 443 Mark fortdauernd und 5 850 428 Mark einmalig, auf das Reichsamt des Innern 3 592 385 Mark und 3 060 700 Mark, auf die Verwaltung des Reichsheeres 2 091 019 Mark fortdauernd (und bei den einmaligen Ausgaben ein Weniger von 16 829 363 Mark), auf die Neuorganisation des Reichsheeres 6 378 491 Mark fortdauernd und 16 283 257 Mark einmalig, auf die Verwaltung der kaiserlichen Marine 6 352 221 Mark und 763 850 Mark, auf die Verwaltung des Gouvernement Kiautschau 3 500 000 Mark einmalig, auf die Reichsjustizverwaltung 109 680 Mark einmalig (das Reichsschatzamt verzeichnet ein Weniger bei den fortdauernden Ausgaben von 252 090 Mark, bei den einmaligen von 143 100 Mark), auf das Reichseisenbahnamt von 17 360 Mark fortdauernd (ein Weniger bei den einmaligen Ausgaben von 10 000 Mark), auf die Reichsschuld von 1 754 500 Mark fortdauernd und 140 000 Mark einmalig, auf den Rechnungshof von 31 140 Mark fortdauernd, auf den Allgemeinen Pensionsfonds 3 582 529 Mark fortdauernd und auf die Post- und Telegraphenverwaltung 3 059 859 Mark, auf die Reichsdruckerei 128 300 Mark sowie auf die Eisenbahnverwaltung 4 285 000 Mark, letztere drei sämtlich einmalig.

Von den außerordentlichen Ausgaben entfallen 44 606 689 Mark (m. 28 736 898) auf das Reichsheer, 33 879 000 Mark (m. 243 000) auf die Marine und 12 725 500 Mark (m. 804 300) auf die Eisenbahnverwaltung.

Die Einnahmen setzen sich folgendermaßen zusammen: Zölle und Verbrauchssteuern 742 260 960 Mark (m. 40 771 500), Reichsstempelabgaben 61 648 000 Mark (m. 806 000), Post- und Telegraphenverwaltung 47 065 306 Mark (m. 7 294 088), Reichsdruckerei 1 873 890 Mark (m. 234 610), Eisenbahnverwaltung 26 583 600 Mark (m. 262 700), Bankwesen 9 789 600 Mark (m. 3 801 300), verschiedene Verwaltungseinnahmen 14 974 167 Mark (m. 503 915), Reichsinvalidenfonds 27 938 539 Mark (w. 708 015), Veräußerungen von ehemaligen Festungsgrundstücken 1 013 263 Mark (m. 448 293), Ueberschüsse aus früheren Jahren 25 521 430 Mark (w. 3 170 685), Ausgleichungsbeträge 14 696 878 Mark (m. 14 696 878), Matrikularbeiträge 489 953 828 Mark (m. 14 227 260), außerordentliche Deckungsmittel 91 211 189 Mark (m. 33 784 198), darunter Anleihe 89 921 189 Mark (m. 34 291 198). Der Mehrbedarf des ordentlichen Haushalts beläuft sich, wie angegeben, auf 44 465 859 Mark. Die gewöhnlichen Einnahmen sind um 30 238 599 Mark höher veranschlagt, so daß zur Deckung des Mehrbedarfs noch 14 227 260 Mark fehlen. Diese sind bei den Matrikularbeiträgen in Zuschlag gebracht.

Rußlands Abrüstungs-Vorschlag.

(Fortsetzung.)

Der moderne Staat ist weit entfernt von den zeremoniellen Schrullen des 17. und 18. Jahrhunderts, er unterwirft sich gerne und ohne Schwierigkeiten den Satzungen und Vorschriften, welche durch die in unseren Tagen in so großer Zahl entstandenen internationalen Verwaltungsvereine für die verschiedenen Lebenszwecke des großen Weltverkehrs aufgestellt und von Zeit zu Zeit nach Bedürfniß neu geordnet werden. Die verschiedenen internationalen Amtsorganisationen: wie, die Bureaux des Genfer Kreuzes, der Postunion, Telegraphenunion, der Union zum Schutze des geistigen Eigenthums, zur Publikation der Zoll-Tarife 2c. 2c. funktioniren tadellos und erhalten das Räderwerk der verschiedenen Verwaltungszweige des internationalen, Meere und Welttheile überbrückenden Verkehrs in promptem Gange. Verglichen mit der Empfindlichkeit in verflossenen Jahrhunderten ist der moderne Staat „traitabler" geworden in der Sphäre der internationalen Rechtsbeziehungen. Die Staaten unterwerfen sich mit vollendetster Kourtoisie den aus dem erprobten Bedürfniß der Praxis hervorgehenden Reformvorschlägen über Briefporto, Packetwesen, Telegraphengebühren 2c.; schwieriger werden schon die Konzessionen im System des Schutzes gegen Nachdruck und unlauteren Wettbewerb, bei Mustern und Handelsmarken 2c. Eine von allen Seiten für unabweislich gehaltene Revision der Genfer Konvention hat sich dennoch im Laufe der 30 Jahre seit der Begründung des segensreichen Instituts nicht durchführen lassen, und sogar die scheinbar so geringfügige Frage der internationalen Ordnung der Zuckerproduktion scheiterte an der mit der Sprödigkeit der nationalen Souveränitätsforderung doch wohl kaum vergleichbaren Energie der großen Zuckerproduzenten, die nicht gewillt sind, die unter sich vertheilte jährliche hohe Dividende um einige Stufen tiefer sinken zu lassen. Die wiederholt zusammenberufenen internationalen Konferenzen zur Aufhebung der Zuckerexportprämien, Drawbacks 2c. sind in der Hauptsache resultatlos auseinandergegangen, weil der relativ geringfügige, in Ziffern ausdrückbare Interessengegensatz einzelner Bevölkerungsgruppen nicht geneigt war, einen Zusammenschluß der großen betheiligten Kulturstaaten zuzulassen. Ein Gleiches gilt von der Regelung zahlreicher Aufgaben des internationalen Seerechts, namentlich des Seestraßenrechts, des internationalen Privatrechts und von vielen anderen mit dem Wirthschafts- und Kulturleben unserer Tage eng verbundenen Fragen des Rechtsschutzes und der Rechtshülfe. Für alle Kenner des völkerrechtlichen Quellenmaterials ist damit natürlich nichts Neues oder Ueberraschendes gesagt. Aber man verlange von diesen nur nicht, daß sie die Kunst der logischen Schlußfolgerung vom minus ad maius plötzlich aufgeben oder verlernen und an die Zauberkraft idealer Wünsche dann glauben sollen, wenn diese im scharfen Gegensatze zu greifbaren Thatsachen der Erfahrung stehen. Auch für die Note des Grafen Murawiew muß eben das Wort Montesquieu's gelten: Il ne s'agit pas de faire lire mais de faire penser. Wer aber so den ganzen Abstand ihres Wunsches vom Ziel bemessen will, der kann sich das Argument nicht klar genug vor Augen halten: daß die Organisation der europäischen Staatengesellschaft noch eine durchaus primitive, erst in der Bildung begriffene ist. Man täusche sich doch über die rechtsgeschichtlich wichtige Thatsache nicht, daß diesem erst allmälig und mühsam sich bildenden genossenschaftlichen Verbande der europäischen Staatengesellschaft vorerst mit Aussicht auf Erfolg nur kleinere Gemeinschafts-Aufgaben zur Lösung übertragen werden können. Der primitive Verband würde aber zweifellos sofort sich wieder lockern, und Erreichtes wäre wieder in Frage gestellt, sobald diesem in den Anfangsstadien seines rechtlichen Zusammenschlusses befindlichen jungen Verbande Aufgaben zugemuthet würden, welche außerhalb der Interessengemeinschaft aller Theile liegen. Dem Abrüstungsprojekt liegt eine Ueberschätzung des Organisationswerkes der europäischen Staatengenossenschaft zu Grunde. Der Zusammenschluß ist noch nicht so eng, die Interessen materieller und idealer Natur dieser Staaten sind noch zu mannigfaltig, widersprechend, um ihren Verband jetzt vor die größte Aufgabe zu stellen, die ihm erst in fernen Zukunftstagen gestellt werden mag. Immer und immer muß es wieder betont werden, daß diesem Verbande jedes legitimirte Exekutivorgan fehlt. Es wäre daher unmöglich, auch nur den abgeschwächtesten Versuch einer Abrüstung auf seine thatsächliche Durchführung hin zu kontrolliren. Schon jetzt, wo jeder Staat sich völlig frei bewegt in seinen Vorbereitungen für künftig nothwendig werdende militärische Kraftentfaltung, fängt das System der militärischen Spionage an, eine gefahrvolle Klippe für die friedlichen Staatenbeziehungen zu werden. Bei jedem Versuche einer internationalen Kontrolle oder Bevormundung nach dieser Richtung hin, muß das Kundschaftsbureau, der Stab von Spionen offizieller und offiziöser Natur ins Unmeßbare wachsen.

III. Hier wird überdies noch der scharfe Gegensatz hervortreten müssen, der zwischen dem Verfassungssystem der konstitutionell und mehr oder minder parlamentarisch regierten Staaten und den absoluten Staaten, speziell zwischen dem Westen und der Mitte Europas einerseits und Rußland andererseits besteht. Während hier jede Kanone, die Ausrüstung jedes Musketiers, die Anschaffung eines jeden Torpedobootes im vollen Lichte der öffentlichen parlamentarischen Diskussion stattfindet, vollziehen sich dort dieselben Vorgänge unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, à huis clos . . . Es leuchtet sofort ein, daß hier die ungleiche Lage der Kontrahenten vorerst eine gerechte Ausgleichung der Voraussetzungen konstitutioneller Natur fordern müßte; oder um im Jargon des Turfs zu sprechen: das Rennen zum gemeinsamen Friedensziel kann unmöglich in der Form eines freien Kosackenritts, sondern muß in den geregelten Formen eines Handicaps stattfinden. (Schluß folgt.)

Deutschland.

Berlin, 6. Dezember. Der Kaiser wird am 14. und 15. Dezember in Springe Jagden abhalten.

— Die „Wirthschaftliche Vereinigung" des Reichstags trat am Montag Abend im Reichstagsgebäude zusammen. Anwesend waren etwa 100 Abgeordnete, aus der deutschkonservativen, nationalliberalen und deutschsozialen Reform-Partei. Reichstagsabgeordneter Frhr. v. Wangenheim eröffnet die Sitzung und betont, daß die Vereinigung den bestehenden Fraktionen keinen Wettbewerb machen solle. Es sei nicht beabsichtigt, eine neue Fraktion zu gründen. Auf alle Fälle aber müsse die Vereinigung eine lebhaftere Thätigkeit als früher entfalten. Graf Arnim betont, die Vereinigung dürfe nicht einseitig eine Vertretung der Landwirthschaft sein, sie müsse auch die Interessen der Industrie berücksichtigen. Sie dürfe nicht ein ausschließlich agrarisches Gepräge tragen. Abg. Dr. Hahn erklärt, es handle sich um eine Fortsetzung der Bismarckschen Wirthschaftspolitik, und es gelte einen gemeinsamen Lohn für Landwirthschaft und Industrie. In ähnlichem Sinne spricht sich Abg. Dr. Roesicke aus. Abg. Graf Schwerin betont, die Vereinigung müsse vor allen Dingen die Mehrheit des Reichstags zu gewinnen suchen. Zu diesem Zwecke sei die Mitarbeit des Zentrums unumgänglich nöthig. Es möge noch kein endgültiger Beschluß gefaßt werden, sondern erst mit einzelnen Mitgliedern, besonders des Zentrums, verhandelt werden. Es sei nicht unmöglich, daß unter Umständen auch eine große Zahl der Zentrumsmitglieder sich zur Bildung einer wirthschaftlichen Vereinigung verstehen könnte. Graf Arnim führt noch einmal aus, daß die Bedeutung der Landwirthschaft am besten dadurch gefördert werden könne, wenn auch Vertreter der Industrie zur Vereinigung hinzugezogen würden. Die volle Mehrheit sei nicht nöthig, um der Vereinigung Einfluß im Reichstage zu sichern. Er wünsche jedenfalls die breiteste Grundlage für die wirthschaftliche Vereinigung. Abg. Vielhaben fragt an, ob auch die deutsch-soziale Reformpartei zum Beitritt eingeladen sei. Frhr. von Wangenheim bejaht diese Frage. Der Beitritt aus allen Parteien außer Freisinnigen und Sozialdemokraten sei erwünscht. Es wurde schließlich beschlossen, durch geeignete Mitglieder Listen mit der Aufforderung zum Beitritt herumgehen zu lassen.

— In Folge der Eingabe des Kuratoriums der Landwirthschaftskammern in Preußen beabsichtigt das Reichseisenbahnamt den Eisenbahnverwaltungen einen Entwurf für ein Viehkursbuch vorzulegen, aus dem sich die Möglichkeit und Art der Schaffung eines solchen ergeben soll. Der Entwurf würde sich, wie die „Voss. Ztg." schreibt, folgendermaßen aufbauen: 1. Diejenigen Hauptlinien, die für den großen Viehdurchgangs- und Fernverkehr in Frage kommen, sind zu ermitteln und ihre Fahrpläne zusammenzustellen. 2. Dann sollen die Parallelanschlußseitenlinien, so weit sie für den Viehverkehr Bedeutung haben und noch für Fernverkehr in Betracht kommen, eingeschaltet oder angegliedert werden. Die Fahrpläne dieser Linien zu 1 und 2 würden alsdann in einem Kursbuch zusammenzustellen und herauszugeben sein. 3. Alle übrigen nur für den Viehverkehr auf kürzere Entfernungen oder in geringem Umfange in Betracht kommenden Strecken sind in die Viehzugfahrpläne der einzelnen Verwaltungen so vollständig aufzunehmen, daß die Kursbücher in Verbindung mit diesen Fahrplänen des Lokal- und Anschlußverkehrs die Möglichkeit der Zusammenstellung vollständiger Verbindungen im Fernverkehr bieten. Um bei der Ermittelung der für die Aufnahme in das Kursbuch zu berücksichtigenden Linien die Wünsche der Interessenten (Landwirthe, Viehhändler 2c.) wahren zu können, um nicht minder eine Richtschnur zu erhalten, welche Ausdehnung für ein wirklich den Bedürfnissen des Publikums entsprechendes Viehkursbuch in Aussicht genommen werden muß, um endlich den Eisenbahnverwaltungen Vorschläge bieten zu können, die nicht hinter dem praktischen Bedürfnisse zurückbleiben, aber auch nicht die Ausführung erschwerend darüber hinausgehen, hat der Vertreter des Reichseisenbahnamtes ersucht, durch Ermittelungen bei den Interessenten festzustellen, welche Eisenbahnlinien unter 1. und 2. zu berücksichtigen sein würden, und dem Reichseisenbahnamte die Ergebnisse mitzutheilen. Demgemäß ersucht das Kuratorium die preußischen Landwirthschaftskammern um Anstellung dieser Ermittelungen und Mittheilung des Materials bis zum 20. dieses Monats.

— Außer dem Etat, der dem Reichstage schon vorliegt, soll heute auch die Militärvorlage, nachdem sie vom Bundesrath in seiner heutigen Plenarsitzung angenommen sein wird, dem Reichstage zugehen.

Frankreich.

Paris, 4. Dezember. (Voss. Ztg.) Man erfährt ja immer schönere Geschichten! Was heute „Bradamante", die unvergleichliche Schreibamazone, der bekanntlich nur von Frauen geleiteten und geschriebenen „Fronde" erzählt, das übertrifft bei weitem alles, was bisher von den berühmten Generalen des Dreyfushandels bekannt geworden ist. Es ist als Ruchlosigkeit ebenso schlimm wie die Fälschungen und Rechtsbeugungen dieser ritterlichen Herren und als bodenlose Niedertracht der Gesinnung unvergleichlich schlimmer als die anderen Verbrechen. General de Pellieux, erzählt Bradamante, beschlagnahmte zur Zeit der ersten Untersuchung gegen Herrn Picquart in dessen Abwesenheit alle seine Papiere. Unter diesen fand der Platzkommandant auch eine Anzahl durchdufteter Briefchen, die er sich durchzulesen beeilte. Es waren Liebesbriefe einer verheiratheten Frau und Familienmutter. Als die Unglückliche aus den Zeitungen erfuhr, daß die Briefschaften ihres Freundes in den Händen der Obrigkeit seien, eilte sie voll Todesangst zum General de Pellieux und flehte ihn an, ihr ihre Briefe wiederzugeben. Der wackere General gab liebenswürdig zu, daß ihre Briefe, wenn sie auch in anderer Hinsicht vielleicht unvorsichtig zu nennen seien, doch mit der Landesvertheidigung und Staatssicherheit nichts zu thun hätten, so daß in der That keine Nothwendigkeit bestehe, sie zurückzubehalten, und er versprechen könne, sie zurückzugeben. Die arme Frau erschöpfte sich in Dankergüssen, die der General eigenthümlich lächelnd über sich ergehen ließ, und entfernte sich mit sichtlicher Gemüthserleichterung. Wenige Tage später beschied General de Pellieux den Gatten der Frau zu sich, und diesem, der von nichts eine Ahnung hatte, händigte er die in seine Hände gefallenen Liebesbriefe seiner Frau an Herrn Picquart ein! General de Pellieux rechnete darauf, daß der Mann den Verführer seiner Frau fordern, und er hoffte, daß er ihn tödten werde. Aber es kam anders. Der beleidigte Gatte suchte keine Genugthuung mit der Waffe, sondern begnügte sich damit, auf Grund der Liebesbriefe die Scheidung zu erwirken und sich die Kinder zusprechen zu lassen. General de Pellieux hatte also die größte Gemeinheit, die ein Mann überhaupt verüben kann, begangen, ohne den erwarteten Nutzen davon zu haben. So weit die Geschichte von Bradamante. Die schwarze Bande hat alle Ursache, schleunigst nachzuweisen, daß sie ganz oder mindestens theilweise unrichtig ist. Denn wenn ihr dies nicht gelingt, so verliert sie mit einem Schlag die französischen Frauen, die bisher großentheils für den Generalstab und gegen die Vertheidiger des Rechts Partei genommen hatten. Eine schuldige Frau an ihren ahnungslosen Gatten zu verrathen, ist ein Verbrechen, das keine französische Frau einem Manne verzeiht. Wenn aber General de Pellieux und Genossen ihre weibliche Anhängerschaft verlieren, dann muß ihr Widerstand bald zu Ende sein.

Paris, 6. Dezember. Rauc stößt im „Matin" einen Lärmruf wegen der Verhältnisse in Algier aus. „Ist Algerien, fragt er, noch französischer Boden, der unter französischem Gesetz steht? Max Regis herrscht in Algier, er befiehlt dort als Herr und Meister. Er läßt von den christlichen Damen, die in Judenläden eintreten, von an den Ladenthüren aufgestellten Leuten Augenblicksaufnahmen anfertigen und stellt die vergrößerten Lichtbilder im Depeschensaale seines Blattes „Antijuif" aus. Er stellt im Namen der städtischen Verwaltung die Juden vor die Wahl, entweder auf Stadtkosten nach Marseille eingeschifft oder mit Knüppeln ins

Meer getrieben zu werden." Nane schließt mit der Frage: „Giebt es noch einen Generalgouverneur in Algerien? Giebt es noch eine Regierung in Frankreich?"

Spanien und Portugal.

Madrid, 6. Dezember. Die „Correspondencia de Espana" erklärt, Spanien werde die Vereinigten Staaten nicht in der Weise Nutzen aus ihrem Siege ziehen lassen, daß sie etwa Bedingungen hinsichtlich eines Handelsvertrages und etwaiger Konvention auferlege, welche in dem Protokoll nicht vorgesehen seien.

England.

London, 5. Dezember. Der frühere liberale Minister des Innern, Asquith, hat letzte Woche in einer in Lowestoft gehaltenen Rede ein ausführbares liberales Parteiprogramm aufgestellt. Es besteht aus den folgenden Hauptpunkten: 1. Nationaler Volksunterricht und nationale Beaufsichtigung aller Schulen. 2. Besteuerung der Bodenrenten und Verwendung der auf diese Weise eingehenden Summen zu nützlichen öffentlichen Bauten; Grundeigenthümer sollen nicht mehr Land brach liegen lassen dürfen. 3. Ausdehnung des Arbeitgeber-Haftpflichtgesetzes auf alle Arbeiter ohne Unterschied. 4. Fürsorge für das Alter mittels staatlicher Pensionen oder sonstwie. 5. Kein Ausschluß unbemittelter Ausländer. 6. Reform der Wahllisten. Beseitigung des Vetos des Hauses der Lords auf die eine oder andere Weise.

Letzter Tage erschien der amtliche Armeebericht. Am 1. Januar 1898 betrug der Effektivbestand des britischen Heeres 221 003 Mann, gegen 191 933 vor zwanzig Jahren. Die Verstärkung kommt namentlich auf die Kavallerie und Artillerie. Nur die reitende Gardeartillerie ist um 2000 Mann vermindert worden. Das Desertiren hat sich etwas vermindert. 1897 sind 3650 Mann fahnenflüchtig geworden, d. h. von je 1000 Mann 9. Vor zwanzig Jahren war das Verhältniß 14 : 1000.

Amerika.

Washington, 5. Dezember. Der Präsident von Costa Rica, General Iglesias, stattete heute dem Präsidenten Mac Kinley und den Mitgliedern des Kabinets seinen Abschiedsbesuch ab. Nächste Woche wird er in Newyork weilen und sich dann nach London und Paris begeben. In London wünscht General Iglesias zu erwirken, daß mehr Gold nach Costa Rica strömt, damit das Land die Goldwährung annehmen kann.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. Dezember. Am 2. Januar 1899 wird in Velbert eine Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet.

— (Personalveränderungen im Bereiche des 2. Armee-Korps.) Die Assistenzärzte der Reserve Dr. Heydemann vom Landwehr-Bezirk Anklam, Dr. Pittius vom Landwehr-Bezirk Schlawe, — zu Oberärzten befördert. Die Unterärzte der Reserve Berg, Dr. Rohleder, Dr. Gottschalk vom Landwehr-Bezirk Stettin — zu Assistenz-Aerzten befördert.

— Der Verein deutscher Kriegs-Veteranen feierte am 3. d. M. im Konzerthause sein 4. Stiftungsfest. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und wurde durch Gesang, von Töchtern der Mitglieder und zwei geschätzten Damen unterstützt, gut ausgeführt. Die Festrede hielt der Vorsitzende Kamerad Nehmer und deutete derselbe darauf hin, daß der Ertrag des Festes ein wohlthätiger sein sollte, indem der Ueberschuß von demselben armen Kameraden als Weihnachtsunterstützung zu gute kommen soll. Von dem Vorsitzenden wurde dem Verein ein werthvolles Buch überreicht, worin die verstorbenen Kameraden eingetragen werden sollen.

— Zwei der beliebtesten Repertoirstücke werden im Stadttheater auf vielseitigen Wunsch wiederholt und zwar heute „Auf der Sonnenseite" und morgen „Mignon". Freitag beschließt Herr Emil Götze sein Gastspiel im „Prophet". — Bei dem heutigen Sinfonie-Konzert der Theater-Kapelle dürfte der Solist Herr Ossip Grabrilowitsch das Hauptinteresse erregen, derselbe dürfte zu den besten Klaviervirtuosen der Gegenwart gehören und errang schon in seinem 16. Jahre den Rubinstein-Preis.

* In der Woche vom 27. bis 3. Dezember sind hierselbst 33 männliche und 31 weibliche, in Summa 64 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 26 Kinder unter 5 und 20 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 6 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 5 an Lebensschwäche, 3 an Abzehrung, 1 an Durchfall, 1 an katarrhalischem Fieber und Grippe, und 1 an Gehirnkrankheit. Von den Erwachsenen starben 7 an Altersschwäche, 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 5 an Schwindsucht, 4 an organischen Herzkrankheiten, 4 an Gehirnkrankheiten, 3 an entzündlichen Krankheiten, 2 an chronischen Krankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 an Unterleibstyphus, 1 an Rheumatismus, 1 an Krebskrankheit und 1 an Entzündung des Unterleibs.

Stadttheater.

Herr Emil Götze eröffnete gestern ein nur auf zwei Abende berechnetes Gastspiel als „Faust" in Gounods Oper „Margarethe", diesmal aber hatte der Name des einst so gefeierten Sängers nicht dieselbe Anziehungskraft auszuüben vermocht wie im vorigen Jahre, das Haus war nur mäßig, für einen Gastabend fast dürftig besetzt, nicht einmal das Parkett sahen wir ganz gefüllt. Wenn nun auch dieser schwache äußere Erfolg zu einem Theil gewiß darauf zurückzuführen ist, daß kurz vor Weihnachten stets eine kritische Periode für die Theater beginnt und daß gleichzeitig ein größeres Konzert stattfand, so wird auf der anderen Seite nicht verschwiegen werden können, daß Götze's Stern den Kulminationspunkt seiner Bahn bereits merklich überschritten hat. Der Sänger vermag seine Stimme nicht mehr in allen Lagen völlig zu beherrschen, denn vielfach stellt sich bereits ein störendes Tremolo ein. Freilich ist uns gesagt worden, daß der Künstler einer plötzlichen Erkrankung wegen am Sonnabend nicht habe singen können und es mögen sich vielleicht Nachwirkungen davon geltend gemacht haben, doch war von einer eigentlichen Indisposition sicher nicht die Rede und trotzdem mußte der Ton oft stärker gefaßt werden, als sonst wohl nöthig gewesen wäre, um die gewünschte Höhe zu erreichen. Bei alledem läßt natürlich Herr Götze unsere Provinztenöre beträchtlich hinter sich zurück, dafür muß aber an einen solchen Sänger auch ein ganz anderer Maßstab angelegt werden und das Endergebniß bleibt immer, daß sein „Faust" gesanglich nicht so voll befriedigte, wie man hätte erwarten können. Durchaus vornehm und künstlerisch ausgeglichen ist dafür das Spiel des Gastes und das bedeutet gerade in dieser Rolle einen nicht zu unterschätzenden Vorzug, sodaß wir den Beifall an den Aktschlüssen recht gut verstehen. Die Besetzung der übrigen Partien war mit einer Ausnahme — für Frl. Reisch hatte als „Marthe" Frl. Waßmann eintreten müssen — die nämliche wie bei der ersten Aufführung, doch schien Herr Marsano sich bereits etwas mehr in den Charakter des Mephisto hineingelebt zu haben, was alle Anerkennung verdient. Frl. Trebeß sang gestern womöglich noch schöner als das vorige Mal, im dritten Aufzuge war sie das lieblichste „Gretchen", das wir je gehört und gesehen haben.
M. B.

Literatur.

Für den Weihnachtstisch.

Charlotte Schmid, Frohe Kindertage. Für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Zweiter Band. Erlangen bei Fr. Junge. Das Buch ist für Kinder von 8 bis 11 Jahren warm zu empfehlen. Es ist in einem hübschen Tone geschrieben und trefflichen Inhalts. [347]

Von **Felix Dahn's Sämtlichen Werken poetischen Inhalts**, Leipzig bei Breitkopf u. Härtel, liegt uns vor Weihnachten Band 5 und Band 17 vor.

Band 5, Preis broch. 4 Mk., geb. 5 Mk., bietet uns zwei Romane aus der Zeit der Völkerwanderung: Felicitas um 476 n. Chr. und Chlodovech 481 bis 511 n. Chr. Der erste zeigt uns den Unterschied der Römer und der Deutschen zu jener Zeit, der zweite den Kampf der deutschen Stämme gegen einander und die Versuche der Bischöfe, die Macht über die Fürsten zu gewinnen. Die Schilderung der Charaktere und der Gebräuche ist vortrefflich.

Band 17: Preis broch. 4 Mk., geb. 5 Mk. Der Band bringt uns den 2. Band seiner Gedichte: Erste Abtheilung: Von zwei Königskindern, nebst Kleine Lieder, Sprüche und Tagebuchblätter. Zweite Abtheilung: Balladen, Romanzen 2c., Lieder, Sprüche, Vermischtes. Uns haben diese Dichtungen nicht so angesprochen, wie seine Romane. Es sind ja viele herrliche Dichtungen, aber auch viele, welche ätherhaft in höhern Regionen schweben, und in denen uns mehr Visionen als Gedanken begegnen. [339]

Petzel, Die preußischen Ostmarken. München bei J. F. Lehmann. Preis mit Karte 1,20 Mark. Die Schrift schildert die neueste polnische Bewegung seit 1861, prüft die Sprachenfrage und zeigt, wie das Verhältniß einerseits des Klerus, andrerseits des Schulwesens in den Ostmarken steht. Das Hauptgewicht wird auf die Landwirthschaft und die deutsche Kolonisation gelegt, deren Ergebnisse nach den Wirkungen des Ansiedelungsgesetzes und der Rentengütergesetze näher beleuchtet werden. [351]

Dr. Wichmann, Lebensregeln für Neurastheniker. Berlin bei Otto Salle, Preis 1 Mark. Das Buch ist allen zu empfehlen, welche durch Arbeiten in der Stube und Erholung in Bierstuben oder Gärten ihren Körper vernachläßigt, und die Nerven geschwächt haben. Kräftige Märsche an Sonntagen können dem Uebel vorbeugen. Wir können das Buch warm empfehlen. [353]

Stühlens Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hüttentechniker, herausgegeben von Fr. Bode, Verlag von G. D. Baedeker in Essen, liegt uns für 1899 vor. Lederband mit Klappe und Faberstift, 3,50 Mark, mit dem bekannten Westentaschenbuch. Nach unserer jahrelangen Benutzung ist er der beste Kalender, der auch für dies Jahr eine wesentliche Umarbeitung wegen der neuen Auflage der Normalprofile bringt. Die dem Kalender unentgeltlich hinzugefügte Beigabe enthält außer zahlreichen Anzeigen alle auf das deutsche und außerdeutsche Patentwesen bezüglichen Bestimmungen und Uebereinkommen, die gesamten Vorschriften über Dampfkessel, das neue Gesetz über die elektrischen Maßeinheiten 2c. Der Welt der Technik empfehlen wir die Anschaffung von Stühlers Kalender aufs angelegentlichste. [358]

Gerichts-Zeitung.

Offenburg, 3. Dezember. Vor der hiesigen Strafkammer fand heute ein Prozeß wegen Wahlvergehens gegen den Wahlvorstand des Ortes Sand, den Bürgermeister Hetzel und fünf Gemeinderäthe statt. Das Vergehen war begangen bei der Reichstagsstichwahl zu Gunsten des national-liberalen Kandidaten Rheinau. Der Wahlvorstand ist beschuldigt, veranlaßt oder zugelassen zu haben, daß für 16 im Wahllokale nicht erschienene Wahlberechtigte von anderen Personen auf den Namen des national-liberalen Kandidaten lautende Stimmzettel abgegeben wurden. Außerdem hat der Bürgermeister Hetzel nach eigenem Geständniß weitere 70 Zettel mit dem Namen Rheinau in die Urne geworfen und die nothwendige Beurkundung vorgenommen. Ferner sollen die Angeklagten einen auf einen Zentrumskandidaten lautenden Stimmzettel aus der Wahlurne entfernt haben. Bürgermeister Hetzel, der nahezu 70 Jahre alt ist, erklärt auf Befragen, daß er die Mitglieder der Wahlkommission an Eidesstatt nicht verpflichtet habe. Sodann gab der Bürgermeister an, nie ein gedrucktes Wahlformular oder das Wahlgesetz gelesen zu haben. Am Tage der Stichwahl sei Heuernte gewesen, weswegen die meisten Wähler nicht hätten kommen können. Deshalb habe er für einen Theil der Nichterschienenen die Stimmzettel in die Urne gelegt und sich mit der Abgabe von Stimmzetteln durch Wähler für dritte nicht anwesende Wähler einverstanden erklärt, obwohl einige Mitglieder der Kommission dies als unzuläßig bezeichneten. Im Hinblick auf die Heuernte habe man dieses Verfahren aber schließlich gebilligt. Das Bedenken einiger Wähler, für ihre Söhne die Zettel abzugeben, sei dann von den Wahlkommissions-Mitgliedern zerstreut worden. Auf welche Weise der einzige Zentrumszettel aus der Urne verschwunden sei, wisse er nicht. Nach einstündiger Berathung wurden Hetzel zu 2 Monaten und die Beisitzer zu 1 bis 3 Wochen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

— In Wesel hat der bei der katholischen Himmelfahrtsschule daselbst angestellte Lehrer Heegmann ein Attentat auf den bei derselben Schule angestellten Rektor Pieper ausgeführt. Heegmann, der durch die Unterlassung eines Wiederholungsexamens und in anderer Weise Unzufriedenheit bei seinem Vorgesetzten hervorgerufen hatte, sollte binnen Kurzem aus seiner Stellung entlassen werden. Aus diesem Grunde begab er sich in die Wohnung des Rektors und machte ihm Vorwürfe darüber, daß er ihn unglücklich gemacht habe. Dann zog er einen Revolver und gab fünf Schüsse auf den wehrlos dasitzenden Rektor ab, von denen drei Schüsse diesen am Kopf beziehungsweise am linken Unterschenkel verwundeten; ein vierter Schuß traf die Frau des Rektors am linken Ohr. Die Verletzungen der Eheleute Pieper scheinen nicht lebensgefährlich zu sein. Der Rektor wurde alsbald verbunden und in's Hospital befördert. Der Attentäter wurde unmittelbar nach dem Vorfall verhaftet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. Dezember. (Privat-Telegramm.) Dem Reichstage ging eine Militärvorlage zu, wonach die Präsenzstärke des Heeres um 26 576 Mann erhöht wird.

— Der Bundesrath hat im Hinblick auf das neue Auswanderungsgesetz die Aufnahme einer fortlaufenden amtlichen Statistik der deutschen Auswanderung in Aussicht genommen.

Wien, 6. Dezember. Die Affaire Dr. Herold—Dr. Pfersche wurde im Mißbilligungsausschuß durch gegenseitige Erklärungen friedlich beigelegt.

Stuttgart, 6. Dezember. Prinzessin Friedrich von Würtemberg, die Mutter des Königs, ist heute früh 2½ Uhr gestorben.

Wien, 6. Dezember. Der Finanzminister hat heute im Abgeordnetenhause zugleich mit dem Budget pro 1899 eine Vorlage betr. die Bestreitung des Staatsaufwandes in der Zeit vom 1. Januar bis Ende März 1899 eingebracht. Unter den Neuerungen des Voranschlags ist die wichtigste, daß die Regierung die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe zur Bedeckung der Investititionen und zwar zum Zinsfuß von 4 Prozent verlangt.

Pest, 6. Dezember. Die Stimmung im Abgeordnetenhause ist eine äußerst erregte. In den Kouloirs herrscht voller Aufruhr. Die Demission des Präsidenten Szilagyi bestätigt sich. Zu seinem Nachfolger ist Graf Stefan Tisza ausersehen. Außer Szilagyi will auch der erste Vizepräsident Ludwig Lau demissioniren, welcher den Chefredakteur des „Nemzet", Gajary, zum Nachfolger erhalten dürfte. Ferner beabsichtigen mehrere Abgeordneten, darunter Koloman Zell, aus der liberalen Partei auszutreten. Man sieht deshalb der heute Abend stattfindenden Konferenz der liberalen Partei, zu welcher alle abwesenden Mitglieder telegraphisch berufen wurden, mit größter Spannung entgegen. In der Konferenz wird Banffy ausführlich über die Lage berichten und von der Partei ein Vertrauensvotum sowie die strikte Annahme der von Koloman Tisza vorgeschlagenen Propositionen betreffend die nothwendig gewordene Einführung des außergesetzlichen Zustandes verlangen.

Paris, 6. Dezember. Der Regierungskommissar des Kriegsgerichtes hat für den Prozeß Picquart etwa 50 Zeugen vorgeladen, von denen die meisten in Betreff des „Petit bleu" aussagen sollen. Picquart ließ den General Leclerc, unter dessen Kommando er in Tunis diente, als Leumundszeugen vorladen.

Rom, 6. Dezember. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage in Peking als äußerst kritisch bezeichnet, sodaß eine gemischte Okkupation Pekings durch die Truppen der Großmächte unvermeidlich geworden sei.

London, 6. Dezember. Einer Meldung aus Shanghai zufolge ist die schwierige Lage in Nanking unverändert. Der französische Konsul droht, mehr Schiffe zu requiriren; seitens der Chinesen werden in demonstrativer Weise Schritte zum Widerstand getroffen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 6. Dezember wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 161,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 133,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 140,00 bis 146,00, Weizen 158,00 bis 164,00, Gerste 148,00 bis 158,00, Hafer 128,00 bis 133,00, Kartoffeln 30,00 bis 32,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 158,00 bis —,—, Gerste 138,00 bis —,—, Hafer 131,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 158,00 bis —,—, Gerste 138,00 bis 146,00, Hafer 126,00 bis 137,50, Kartoffeln 35,00 bis 38,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 129,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 129,00 bis 130,00, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 137,00 bis 143,00, Weizen 162,00 bis 166,00, Gerste 127,00 bis 131,00 Hafer 127,00 bis 137,00, Kartoffeln 30,00 bis 36,00 Mark.

Kolberg: Roggen 140,00 bis 147,00, Weizen 160,00 bis 168,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 122,00 bis 130,00, Kartoffeln 33,00 bis 46,00 Mark.

Stralsund: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 161,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 132,00 bis 136,00, Kartoffeln 42,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 158,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 126,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neustettin: Roggen —,— bis —,— Weizen —,— bis —,—, Gerste 143,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 5. Dezember gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 158,50 Mark, Weizen 178,60 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 183,10 Mark.

Odessa: Roggen 157,50 Mark, Weizen 174,75 Mark.

Riga: Roggen 155,75 Mark, Weizen 178,35 Mark.

Magdeburg, 6. Dezember. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,90—11,00, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,75 bis 9,05. Matt. Brodraffinade I. 24,25. Brodraffinade II. 24,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,37½ bis 24,50. Gem. Melis I. mit Faß 23,62½. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 10,15 bez., 10,17½ B., per Januar 10,20 G., 10,22½ B., per März 10,27½ G., 10,32½ B., per Mai 10,37½ G., 10,40 B., per Oktober-Dezember 9,67½ G., 9,72½ B. Behauptet.

Köln, 6. Dezember. Rüböl loko 54,00, per Dezember 51,60. — Wetter: Schön.

Hamburg, 6. Dezember. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,00, per März 31,75, per Mai 32,25, per September 33,75. Alles Geldpreise.

Hamburg, 6. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 10,10, per Januar 10,15, per März 10,25, per Mai 10,35, per August 10,57½, per Oktober 9,72½. Stetig.

Bremen, 6. Dezember. Petroleum 6,90 B. Baumwolle stetig, 29,00.

Wien, 6. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,60 G., 9,61 B. Roggen per Frühjahr 8,60 G., 8,61 B. Mais per Mai-Juni 5,21 G., 5,22 B. Hafer per Frühjahr 6,20 G., 6,22 B.

Pest, 6. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per März 9,76 G., 9,77 B., per April 9,60 G., 9,62 B. Roggen per März 8,48 G., 8,50 B. Hafer per März 5,97 G., 5,99 B. Mais per Mai 4,92 G., 4,94 B. Kohlraps per August 12,15 G., 12,25 B. Wetter: Nebel.

London, 6. Dezember. Kupfer Chilibars good ordinary brands 55 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 82 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zink 23 Lstr. 18 Sh. — d. Blei 13 Lstr. 5 Sh. — d. Roheisen Mixed numbres warrants 49 Sh. 2 d.

Glasgow, 6. Dezember, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 49 Sh. 3 d. Ruhig.

Petersburg, 6. Dezember. Weizen loko 11,05, Roggen loko 7,75, Hafer loko 4,80 bis 5,20, Leinsaat loko 14,25, Hanf —,—, Talg loko —,—, per August —,—. — Wetter: Schnee.

Wetteraussichten für Dienstag, den 7. Dezember.

Mild und zeitweise heiter, vielfach nebelig bei mäßigen südwestlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Wasserstand.

Am 5. Dezember. Elbe bei Aussig — 0,24 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,50 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,00 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,10 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,00 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,90 Meter, Unterpegel — 0,74 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,24 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,64 Meter. — Warthe bei Posen + 1,04 Meter. — Am 3. Dezember: Netze bei Usch + 0,71 Meter.

Berliner Börse vom 6. Dezember 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,60
Brüssel	8 Tg.	80,45B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,
Kopenhagen	8 Tg.	112,05
London	8 Tg.	20,425G
"	3 Mt.	20,25G
Madrid	14 Tg.	89,G
New-York	vista	4,2125G
Paris	8 Tg.	80,75B
"	2 Mt.	80,35G
Wien	8 Tg.	169,20B
"	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,20G
Italien. Plätze	10 Tg.	75,75G
Petersburg	8 Tg.	215,80B
"	3 Mt.	213,10B
Warschau	8 Tg.	215,80G

Bankdisc. 6%. Lombard 7%.

Geldsorten.

Sovereigns	—,
20 Frcs.-Stücke	16,195
Gold-Dollars	4,1925G
Imperials	—,
Amerikan. Noten	4,2025G
Belgische "	80,55
Englische "	20,435
Französische "	80,85
Holländische "	168,80
Oesterr. "	169,50
Russische "	216,35
" Zollcoupons	323,50

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20, ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,30
" " "	3½	101,30
" " "	3	94,30G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,25
" " "	3½	101,40B
" " "	3	95,G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 "	3½	99,80
Breslauer "	3½	—,
Casseler "	3½	—,
Crefelder "	3½	—,
Dortmunder "	3½	97,10B
Düsseldorfer "	3½	—
Duisburger "	3½	—
Elberfelder "	3½	—
Erfurter "	3½	—
Essener "	3½	—
Halberstädter " 1887	3½	—
Hallesche " 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer "	3½	—
Kieler "	3½	98,30G
Kölner "	3½	99,40G
Magdeburger "	3½	—,

Ostpreuss Prov.-Obl.	3½	97,90G
Pommersche "	3½	98,25
Posener "	3½	98,40B
" "	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer "	4	—,
Rheinprov.-Obl.	3	92,50G
" Ser. 18	3½	97,10
" " 19	3½	101,G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,
" "	3½	99,25
Westpr. "	3½	97,90G
Berliner Pfandbriefe	5	119,25G
" "	4½	113,75G
" "	4	108,70G
" "	3½	101,10G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
" " "	3½	99,25
" " "	3	89,40
Kur-u.Neum. neue	3½	100,G
Ostpreussische	3½	98,40B
"	3	89,30
Pommersche	3½	98,80
"	3	89,50
Posensche 6-10	4	101,60G
" Serie C.	3½	97,50G
"	3	89,
Sächsische	4	104,10G
"	3½	99,70
"	3	89,G
Schlesische alte	3½	98,10G
" A. C. D.	3½	—
"	3	90,10G
Schlesw.-Holst.	4	105,90
"	3½	98,60
"	3	89,G
Westfälische	4	102,
"	3½	98,30B
"	3	89,10G
Westpr. rittersch. I	3½	98,60G
" "	3	90,10B
Hannov. Rentenbriefe	4	102,10G
"	3½	—
Hessen-Nass.	4	102,30G
"	3½	—,
Kur- u. Neum.	4	102,20G
"	3½	98,50G
Pommersche	4	102,30G
"	3½	98,30G
Posensche	4	102,40B
"	3½	98,25G
Preussische	4	102,25G
"	3½	98,60G
Rhein. u. Westf.	4	102,25G
"	3½	98,60G
Sächsische	4	102,30G
Schlesische	4	102,25G
"	3½	—,
Schlesw.-Holst.	4	102,60G
"	3½	98,25
BraunschwLüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	99,20G
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103,10G
" "	3	—,
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
" Staats-Rente	3	89,

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenb. 7 Gld.	—	—,
Augsburger "	—	23,80G
Bad. Präm.-Anl.	4	145,G
Bayer. "	4	160,G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	110,90
Cöln-Mind. Präm.	3½	138,50G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	129,
Lübecker "	3½	—,
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,80G
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	133,20

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,
" innere	4½	71,40
Barletta Loose	—	24,G
Bucarest Stadt	4½	93,90
Buen.-Aires Cert.	5	51,
" Städt	6	38,75
Chilen. Gld.-Anl.	4½	79,70G
Chinesische "	5½	102,70
" 1895 "	6	105,40
" 1896 "	5	98,B
Finnländ. Loose	—	—,
Griechen m. Cp.	5	42,50
" Mon.	5	43,50
" (Pir.Lar)	5	40,90
Italien. Rente	4	94,25
Lissabon. Stadt	4	68,90
Mexican. Anl. kl.	6	99,70
" Eisb.-Obl.	5	95,25
Oestr. Gld-Rente	4	101,60G
" Papier "	4½	—,
" Silber "	4½	100,70G
" 250Fl.L.1854	3½	—,
" Credit "	—	—,
" 1860er L.	4	147,00
" 1864er L.	—	331,25
Poln. Pfdbrf.	4½	99,90B
Portug.StaatsAnl	4½	36,25
Rumän. Anl.	5	100,10
" 1889	4	92 G
Russ.cns.A.1880	4	102,10G
" Gold- " 1884	5	—,
" " " 1896	3	94,10G
" Staatsr.	4	100,60
" Pr.-Anl. 1864	5	—,
" " " 1866	5	—,
" Staats-Obl.	3½	93,20G
Schw. Hyp. 1904	4	—,
Serb. Gd-Pfdbr.	5	92,40G
" amort. St.	4	58,90
Spanier	4	41,50
Türk. Admin.	5	—,
" 400Frcs.-L	—	112,30
Ung. Gold-R.	4	101,70G
" Kronen-R.	4	93 B
" Staats-R.1897	3½	88,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	99,80G
Bsch-Hannl-18.15	3½	96,G
" " 14	3½	96,25G
" " 16.17	4	100,25G
" " 18	4	101,50G
" unk. 1900 19	3½	96,10G
" 1910 20	3½	98,G
Dt. Gr. C.Pr.Pf.I.	3½	120,B
" " II	3½	109,90
" " Pfndbr.	3½	101,80G
	4	100,10G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	
	4	100,20G
	4	100,
Hamb.H.-Pf.alte	3½	96,50
Hannov. Bdcrd.	3½	101,G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,G
Mekl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,
Mekl.Str.H.B.Pf.	4	103,50
"	3½	99,
Meining.Hyp.Pf.	3½	98,90
" Präm. Pf	4	133,80
Mttld.Bdcrd.Pf.	3½	98,G
	4	102,G
Nord. Gr. Crd. 8	4	99,80
" 9	3½	98,60G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,
" 11.12	3½	[illegible]

Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,90G
" "	4½	115,50G
" " 9	4	99,70G
Pr. Ctr.-B.-Pf	3½	98,30
" " 1890	4	100,G
Pr.Hyp.-A.-B.	4	100,
"	3½	97,50
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	97,
Rh.Hyp.-Pfdb	4	100,50G
Rh Westf.Bdc.	4	101,60G
Sächsische "	3½	100,25G
Schles. Boden	4	100,20G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50G
"	4	102,50G
Stett. N. Hyp.	4½	97,10G
" "	4	—,
"	3½	—,
Westd. Bdc.	4	101,80

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	113,60
Altd.-Colberg	—,
Braunsch.Lnd.	124,30
Bröltlhaler	99,
Crefelder	109,40
Dortm.G.Ensch.	163,G
Eutin-Lübeck	57,75B
Halbst.-Blkbg.	157,25G
Königsb.-Cranz	160,75
Lüb.-Büchen	—,
Marienb.-Mlaw.	83,75
Ostpr. Südbahn	93,90

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Bresl.-Warschau	98,50
Dortm.G.Ensch.	163,50
Marienb.-Mlaw.	119,B
Ostpr. Südbahn	118,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	128,G
Allg.Deutsche "	140,10
" Loc. u. Strb.	211,50
Barmen-Elberf.	252,G
Boch.-Gels. Str.	175,B
Braunschwg. "	170,B
Bresl. Elctr. "	206,B
" Strassenb.	286,25
Dresdn.Str.-B.	200,G
Electr. Hochb.	128,90
Gr.Berlin. Strb.	348,75
Hamburger "	180,75
Magdeburger "	204,50
Potsdamer "	—,
Stettiner "	167,

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	153,10
" " Elbth.	131,50
Südöst.(Lomb.)	29,80
Warsch.-Wien	397,G
Canad.-Pacific	88,
Gotthardbahn	147,20
Ital.Merid.	138,
" Mittelmeer	101,
Jura-Simplon	89,10G
Lütt.-Limburg	—,
Lux.Pr.Henry	103,80G
Northern-Pacific	75,30
Schw.Central	147,90
" Nordost	109,40
" Union	78,80G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,60G
Bergisch-Märk.	99,70
Braunschweig.	106,G
" Landesb.	98,25G
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	99,40G
Magdebg.-Wittb	92,10G
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	89,30
Kronpr.-Rdlfsb.	98,80G
Oest.-Ung. Stb.	93,30G
Südöst.(Lomb).	76,10G
Ivang.-Dombrow	104,20G
Kursk-Kiew	100,50G
Mosco-Kursk	99,90
Mosco-Rjäsan	100,80G
Mosco-Smolensk	100,40
Rjäsan-Koslow	100,60
Rybinsk	100,60
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien.	103,20G
Centr.-Pacific	100,
North.-Pac. 4%	99,60
" 3%	67,30
Anatolische I	87,90
" II	94,50
Gotthardbahn	99,20
Italienische	59,70B
Portugiesische	61,60
" I Rg.	78,75
Süditalienische	62,20

Schifffahrts-Action.

Argo Dampfsch.	109,25G
Bresl. Rhederei	105,G
Chines. Küstenf.	82,10
Ham.Am.Packet	123,
Hansa,Dampf.	173,50
Kette, D.Elbsch.	78,50
Nordd. Lloyd	111,80
Schles. Dpf.-Co,	98,75G
Stettin. " "	106,25G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	140,
B. f. Rheinl u. W.	117,50B
Barmer Bank-V.	137,60
Berg.-Märkische	160,25G
Berliner Bank	114,40
" Hand.-Ges.	164,20
Braunschw. Bk.	117,70
" Credit	115,90G
" Hypoth.	138,80
Breslauer Disct.	119,60
" Wechslerbk.	110,10G
Chemnitz Bk.-V.	115,80G
Coburger Credit	97,50
Danz. Privatbk.	137,50
Darmstädter Bk.	152,90
Dessau. Landsb.	144,50
Deutsche Bank	200,75
" Genossch.	117,G
Disconto-Comm.	185,
Dortm. Bank-V.	127,75G
Dresd. Bank	160,50
" Bank-Ver.	119,G
Düsseldorfer	127,25G
Elberf.Bank-Ver	—,
Essener Credit	142,
Goth.Grundcred.	132,80
" Privatbank	133,50G
Hamb. Comm.-B.	121,
" Hyp.-Bank.	157,10G
Hannoversche	128,
Hildesheimer	142,G

Kieler	—,
Köln. Wechslerb	105,50
Königsbrg. V.-B.	—,
Leipziger Bank.	184,80G
" Credit	216,25
Magdeb. Bk.-V.	117,90G
" Privatb.	111,50
Mecklenb.Bk. 40.	114,50G
" Hypothek.	182,50
" Str. Hp. B.	148,50G
Mein. Hyp.-B. 70	133,80
Mitteld.Bodcr.	115,
" Cred.-Bk.	118,
Nationalbk. f. D.	146,30
Nordd.Credit.-A.	124,25
" Grundcr.	97,50
Oestr. Credit	225,25
Osnabrücker	143,B
Ostdeutsche	122,
Peters&Co. Kref.	130,B
Pom.Hyp.Vrs.-A.	187,25G
Posener Provinz	114,25G
Pr. Bodencr.-Bk.	140,10
Pr. Centr.-Bod.	167,75
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20
Reichsbank	167,75
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	119,10G
Sächsische	134,50
Schaaffh.B.-V.	149,60G
Schles. Bank-V.	150,
Westdeutsch.Bk.	129,G
" Bodencr.	114,25
Westphäl. Bank	126,80G

Industrie-Actien.

Brauereien.	
Berl.Unionsb.	121,40
Bockbrauerei	189,
Böhm. Braub.	234,50G
Friedrichshain	135,
Patzenhofer	263,50
Pfefferberg	270,
Schönebrg. Sch.	189,
Schultheiss	268,00
Bochumer	195,50
Dessau. Feld.	114,50G
Dortmunder Br.	—,
" Löwen	254,
" Union	—,
Düsseld. Höfel	176,
GermaniaDortm.	—,
Lindenbr. Unna	147,60
Lindener	359,75
Posen. Hugger.	138,50G
Accumulator-F.	167,
Alfeld-Gronau	146,10G
Allg. Berl.Omnib	211,25
Allg. Electric. G.	279,75
Aluminium-Ind.	151,00
Anglo-Ct.-Guano	81,75
Anhalt. Kohlenw	108,25
Aplerbck. Steink	130,
Arenberg Bergb.	605,
Baroper Walzw.	80,50G
Berl. Electric.W.	238,75
" Packetfahrt	364,75G
BerzeliusBergw.	130,50
Bielefeld,Masch.	322,G
Bismarckhütte	243,80
Boch.Bgw.Va.C.	83,50G
" Gussstahl	219,25
Bonifacius	122,25
Braunsch. Kohl.	145,50
" " St.-Pr.	161,75
" Jute-Spin.	183,50
" Masch.	262,

Bredow.Zuckerf.	69,50
Bresl. Oelfabrik	89,30
" Sprit-Fab.	157,60G
" Wagb.Linke	294,50
" " Vorzug	167,25G
Butzke&Co. Met.	128,
Cassel. Federst.	203,50
" Trebertrock.	340,
Chem. F.Buckau	86,25G
Concordia Brgb.	272,
Consold.Schalke	296,25
Court, Bergwerk	152,
Cröllw. Papierf.	235,G
Dannenbaum	102,50
Danzig.Oelmühl.	74,
" " St.-Pr.	90,50
Dessauer Gas	211,
Deut. Gas-Glühl.	415,
" Metallpatron	361,
" Spiegelglas	140,
Donnersm.Hütte	187,25
Dortm. Union C.	86,10
Düsseld. Draht	51,
" Kammg.	70,50G
" Eisbd.(Wag.)	282,50
Dynamite Trust	177,30
Egest. Salzw.	124,G
Elberf. Farbenf.	325,10G
Elektr. Kummer	181,90
" Liegnitz	—,
Eschweiler Berg	198,75
Fraustadt.Zuckf.	114,50
Gelsenkirchen	183,90
" Gussstahl	183,
Georg Marienb.	119,
" " St.-Pr.	127,60G
Ges.f.electr.Unt.	176,50
Gladbach. Spinn	154,75
Glauziger Zuckf.	120,00
Görl. Eisenbbed.	273,10G
" Masch.conv.	175,10
Hagener Gussst.	121,50
Hall. Maschinen	444,
Hambg.Elec.-W.	174,50B
Hannov.BauSt.F	125,25G
" Immobilien	113,75G
" Masch. St.	308,60
Heckert Br.conv.	131,75
" St.-Pr.	151,G
" Berg St.-Pr.	147,50
HarpenerBergb.	176,90
Hartm. Maschf.	160,80
Harzer St.-Pr.-A.	—,
" St.-Act. A.	147,25
" " B.	146,50G
HeliosElec.-Ges.	170,50
Hengstenb.Masch	116,75
Herbrand Wagg.	169,
Hibernia	196,75
HildebrandMühl	187,G
Hirschbg. Leder	147,
" Masch.	119,75G
Höchster Farbw.	414,75G
Hörderhütte A.	171,40
Hösch, Eisen	185,25
Hoffmann Stärke	181,
Hoffmann Wagg.	268,
Howaldt-Werke.	144,50
Ilse, Bergw	139,25G
Kaliw.,Aschersl.	157,25
Kapler Maschin.	139,25
Kattowitzer	181.
KöhlmannStärk.	268,40B
KölnerBergwrk.	268,
" Electr.-Anl.	124,30
" Müsen Bgw.	46,50
König Wilh. cnv.	231,50
" St.-Pr.	234,50
Körbisdf.Zucker	118,
Lauchhammer	—,
" conv.	171,60B

Laurahütte	220,25
Leipz. Gummiw.	143,25G
L. Löwe & Co.	478,
Louise Tiefb. cv.	74,25
" St.-Pr.	109,25B
Magdb. Allg.Gas	120,00G
" Baubank	87,50G
" Bergwerk	424,B
" " St.-Pr.	—,
" Mühlen	134,50
Marienb.-Kotzn.	92,50
Maschin.Kappel	220,25G
" Strube.	100,80
MassenerBergb	140,
Mech.Web.Lind.	154,G
" Zittau	146,50G
Mechernich.Brg.	1555,G
Menden & Schw.	87,50
Nähmasch.Koch	159,75G
Norddeut. Eisw.	101,50
" Gummi	118,
Nordstern Kohle	219,80
Oberschl. Cham.	172,50
" Eisenb.-Bedf.	117,50
" Eisen-Ind.	152,90
" Kokswerke	167,60
" Portl.-Cement	179,30
Oppeln. Cement	184,B
Osnabrck. Kupf.	83,25B
Phönix Bergwk.	175,50
Pluto, Steinkohl.	324,
Posener Spritf.	158,50
Ravensbg. Spin.	127,75G
Redenhütte	78,75
Rhein-Nassau	187,75
" Metallw.	207,
" Stahlwrk.	214,75
" Industrie	251,
" Westf. Kalk.	118,B
Riebeck Montan	211,10
Rositz. Braunk.	194,G
" Zuckerf.	173,25
Sächs.Guss.	277,25G
" Kammg.V.-A.	—,
" Nähfaden cv.	113,75G
" Webstuhl-Fb.	214,
SchalkerGruben	348,50
Schering Chm.F.	178,10
Schles. Brg.Zink	533,
" Gasgesellsch.	148,
" Kohlenwerke	35,90G
" Lein.Kramsta	151,75G
" Portl. Cem.	289,50
Schuckert Elect.	245,
Schulz Knaudt	194,25
Siemens, Glash.	247,
Stett. Bred. Port.	197,
" Cham.	420,25
" Electr.-W.	160,25
" Vulkan B.	221,
" " St.-Pr.	220,75G
Stoewer, Nähm.	167,75
Stolberger Zink.	70,10
" St.-Pr.	154,50
Strals.Spielk.	126,50G
Thale,Eisb.St.Pr	119,80
" Vorzg.	123,80
Thürng. Salinen	85,G
Tuchf. Aachen.	80,80G
Union, Chem.Fb.	140,80
Ver. Köln-Rottw.	220,80
Victoria Fahrrad	133,
Voigt & Winde	118,40B
Vorwärts Spinn.	111,10G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	143,10
WasserwGelsenk	320,B
Westeregl. Alcal	210,
Westph. Draht.I.	180,25
" Stahlw.	100,75
Wittener Gussst.	221,

Schuld und Erkenntniß.

Roman von Heinrich Köhler.

39. (Nachdruck verboten.)

Hertha schämte sich vor sich selbst der Unwahrheiten, welcher sie gegen den Doktor und den Anderen sich schuldig gemacht, aber der Drang ihres Herzens war stärker als die Gewissensskrupel. Eine fast fieberhafte Aufregung hatte sich ihrer bemächtigt, die aus den hastigen Bewegungen und den unruhig flackernden Augen sprach. Mochte ihr Vorhaben ihr auch wie ein Unrecht erscheinen, jetzt galt ihr Alles gleich, sie wollte selber sehen, beobachten, forschen, auf die Gefahr hin, sich die Todeswunde zuzuziehen. Die Gelegenheit war zu günstig. Sie machte nun schnell wieder Straßentoilette und verließ dann eilig das Haus.

Es waren in der That so glanzvolle Vorbereitungen für das Künstlerfest getroffen worden, wie Doktor Klugmann zu Hertha gesagt. Die reiche Dekoration des größten Etablissements der Stadt war die wochenlange Arbeit einer ganzen Reihe der bedeutendsten Künstler, welche Tag und Nacht daran geschaffen hatten. Zwei Räume besonders zeichneten sich darunter aus. Der eine stellte einen altegyptischen Saal etwa aus der Zeit der Ramses-Dynastie dar. Er war in magisches Halbdunkel gehüllt, nur mattes Licht fiel von der Höhe einer altegyptischen Ampel und einiger kugelförmigen Lampen herab. Vom Fuß bis zur Decke waren Wände, Pfeiler und Säulen mit farbigen Bilderschriften und Figurengruppen bedeckt, und alle Malereien erschienen bei eingehender Betrachtung als kapriziöse, auf das Fest bezugnehmende Allegorien. So deutete an der linken Seitenwand die Malerei einer egyptischen Harfenspielerin und einer langen Reihe von pharaonischen Tänzerinnen auf die Musik- und Tanzgenüsse des Abends hin. Säulen und Pfeiler umgaben grünpatinirte Bronzefiguren von allegorischen Gottheiten. Und welche herrlichen Eindrücke wurden durch die transparent leuchtenden Landschaften hervorgebracht! Da schimmerten in sanftem Schein die Tempelruinen von der Insel Phylae; da stieg das alte Theben aus einer Landschaft, auf welcher das silberne Mondlicht zitterte, und über den hohen Palmen funkelten in magischem Glanze die Gestirne; da erstanden vor den Augen des Betrachtenden die längst versunkenen Pyramiden mit den Sphinxen am Mörissee, von denen uns Herodot erzählt.

Wie gebannt von dem poetischen Zauber, der immer und immer wieder die Blicke zu den farbengesättigten Bildern lenkte, stand Ottfried in seinem Faustkostüm als personifizirter Anachronismus inmitten dieses Traumes der Vergangenheit, er selbst eine Traumgestalt deutscher Sage. Hier feierten heute die berühmten Personen aller Zeiten und Länder, der Dichtung und Geschichte angehörend, ein großes Auferstehungsfest, wie nur die Kunst es herbeizuführen vermag. Von den alleräItesten Zeiten bis zur modernsten Gegenwart waren die Charaktere vertreten, und die Pracht der Gewänder, die Anmuth der Gestalten war wohl geeignet, Herz und Sinne in jene Trunkenheit zu versetzen, die erst die richtige Festesstimmung giebt. Aber so sehr der Schönheitssinn in Ottfried durch diese märchenhafte Umgebung auch angeregt wurde, jene Trunkenheit brachte sie nicht bei ihm hervor, weil seiner Befriedigung die eine fehlte, nach der seine Augen unter der Maske bisher vergeblich gespäht. Nun brauste die Konzertmusik wieder durch die Räume, und er wandte sich aus dem egyptischen Saal in den anstoßenden Theaterraum, wo eben eine scenische Darstellung in vier Bildern: „Der Künste Huldigung den Frauen“ vorgeführt wurde. Eben erhob sich der Vorhang zu dem ersten Bilde, welches die Werkstatt eines griechischen Bildhauers zeigt. Vor der Statue der Venus von Milo stehen Perikles und Aspasia, Männer und Frauen von Athen. Hinter der Scene erklingt leise Musik.

Ottfried wollte sich durch mehrere Seitenzimmer nach dem Saale jenseits des Theaterraumes wenden, der die phantastische Welt Japans und Chinas wiedergab, als er dicht in seiner Nähe unter den auf und ab gehenden Masken eine Gretchengestalt erblickte, von welcher er zu bemerken glaubte, daß sie auch auf ihn ihr Augenmerk gerichtet hatte. Zwar war es ihm nicht um Abenteuer zu thun und er immer mit dem Suchen nach Ilona beschäftigt, doch war es nicht thöricht, sich der Maskenfreiheit nicht zu erfreuen und die Langeweile, die er trotz alledem in diesem phantastischen Trubel zu empfinden begann, sich nicht zu verkürzen? Er betrachtete sich diese Gretchengestalt näher, um zu finden, daß es eine äußerst anmuthige Erscheinung war. Eine schlanke, hohe Figur, die vortrefflich zu ihm paßte. Anmuthig und zierlich in den leicht geschwungenen Wellenlinien des Körpers, welcher eine entzückend feine Taille zeigte.

„Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen,
Meinen Arm und Geleit ihr anzutragen?“

sagte er im Geiste seiner Robe zu der Maske.

Sie hatte soeben aus irgend welchem Grunde den Handschuh von der linken Hand gezogen und schien von seiner Anrede überrascht zu sein, denn sie machte hastig den Versuch, die leichte Hülle wieder über die Hand zu streifen. Aber gerade bei der Hast, mit der es geschah, entfiel ihr der Handschuh, und Ottfried beugte sich schnell zur Erde und hob ihn auf, gab ihn aber nicht zurück.

„Nun, hat schön Gretchen keine Antwort für den Mann, dem doch ihr Herz beim ersten Sehen zu sich neigt?“ fragte er scherzend, indem er der Dame seinen Arm hinhielt.

Sie zögerte einen Moment, dann legte sie ihre Hand darauf und sprach dabei:

„Vielleicht findet Gretchen nur die Antwort schwer, weil es weiß, wie Faust enttäuscht sein würde, wenn er es ohne Maske sähe?“

„Die Maske ist untrennbar vom Kostüm,“ antwortete Ottfried, „und so käme es also eigentlich gar nicht darauf an, was dahinter steckt. Indessen,“ sein Auge streifte von der Seite die kleine, rosige Ohrmuschel und den Theil der zartgerundeten Wange, den die Larve freiließ, „aus dem, was sich mir nicht verhüllt, darf dreist ich auf verborgene Schätze rathen.“ Und nun glitt sein Blick hinunter auf die entblößte Hand, die auf seinem Arm ruhte, und er setzte hinzu: „Wenn von der Hand ich auf das Antlitz schließen darf, dann mußt Du eins der holdesten Wesen sein, die jemals dies Kostüm bedeckte.“

Er fühlte, wie ein leises Zittern durch die Gestalt an seiner Seite lief, die Hand machte den Versuch, seinem Arm zu entschlüpfen, aber Ottfried hatte sie schnell gefaßt und hielt sie fest. Es war in der That eine sehr schmale, blendendweiße Hand mit schlanken Fingern und dabei von einer zarten Rundung und durchgeistigtem Ausdruck, wie er sich nicht erinnerte, sie schon gesehen zu haben. Die langen, zierlich geformten Finger mußten sehr beweglich sein, es sprach etwas Charakteristisches aus dieser Hand.

„Warum zittert Gretchen?“ fragte er.

„Wahrscheinlich nur, um das Bild vollständig zu machen. Du weißt ja, wie's in der Dichtung heißt:

Mir läuft ein Schauer über'n Leib —
Bin doch ein thöricht furchtsam Weib!“

antwortete die Gefragte mit einem Ton, der wohl scherzend sein sollte, aus dem aber immer noch ein leises Beben klang.

„Es scheint mir allerdings, als ob Du Ursache hättest, die Männer zu fürchten, holdes Kind.“

„Du bist galant. Freilich, ein Herz zu brechen ist für Faust ja eine Kleinigkeit. Und ich bin überzeugt, auch Du fragst nichts danach, eins unter Deinen Füßen zu zertreten.“

„Du ahnungsvoller Engel, Du!“ sagte Ottfried mit gezwungenem Auflachen. „Woraus schließest Du denn auf meine herzbrechenden Eigenschaften? Verwechselst Don Juan wohl gar mit Faust?“

„Ich weiß sie wohl zu trennen, obgleich in jedem Manne ein Theil von Beiden lebt.“

„Ah, kluge Männerkennerin! Halb Don Juan, halb Faust, Du magst nicht Unrecht haben.“

„In Dir steckt von dem zweiten mehr als von dem ersten. Du weißt es selbst und kokettirst in Deiner Rolle mit Dir selbst. Du suchst nach innerer Befriedigung, die in dem Kreise, dem Du bisher Dich widmetest, wahrscheinlich nicht zu finden ist. Und weil Du's fühlst, strebst Du nach Außergewöhnlichem, achtest Recht und Pflicht gering, um jenes zu erjagen. Kurzsichtiger Thor, auf Kosten seines Seelenfriedens ist dauerndes Genügen nicht zu finden. Selbst für einen Schurken nicht, der Du doch nicht sein willst. Von wahrer Erkenntniß bist Du weit noch ab.“

„Doch wer bist Du, daß Du so seltsam zu mir sprichst?“ sagte Ottfried erstaunt.

„Du siehst es ja — Gretchen, welches durch seine Warnung dem Faust ein freundlicheres Geschick bereiten möchte als seinem ruchlosem Vorbild.“

„Wenn ich Dich höre, scheinst Du mir kein Gretchen, sondern eine Pythia zu sein, seh' ich Dich an, so bist Du jene holde Mädchenblume wieder. Du interessirst mich sehr, geheimnißvolles Doppelwesen.“

„Ich weiß zu gut, daß solch' erfahrnen Mann
Mein arm' Gespräch nicht unterhalten kann.“

„Ah, nun willst Du wieder die Rolle des bescheidenen Gretchens übernehmen, so laß auch mich als Faust denn sprechen:

„Ein Blick von Dir, ein Wort mehr unterhält
Als alle Weisheit dieser Welt.“

Und dann, Du kennst, was noch dazu gehört,“ setzte Ottfried hinzu und beugte sich herab auf die Hand und küßte sie. Ein feiner Duft, wie von blühenden Veilchen, berührte ihn angenehm dabei. (Fortsetzung folgt.)

Verdingung der Arbeiten und Lieferungen zum Güterabfertigungsgebäude auf Güterladestelle Pommerensdorf am 17. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Güterabfertigungsgebäude auf Güterladestelle Pommerensdorf“ **an die unterzeichnete Betriebsinspektion,** Bergstraße Nr. 16 II, bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3,0 ℳ baar bezogen werden.

Stettin, den 2. Dezember 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 3.

Verdingung von 93 cbm kiefernen Brückenschwellen am 23. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Brückenschwellen“ an das **Rechnungsbüreau,** Stettin, Lindenstr. 18, bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennig baar bezogen werden.

Stettin, den 3. Dezember 1898.

Königliche Eisenbahndirektion.

Stettin, den 6. Dezember 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird von heute ab die Königstraße zwischen Beutler- und Schulzenstraße für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Königliche Polizei-Direction.

In Vertretung:
Felsch.

Stettin, den 2. Dezember 1898.

Bekanntmachung.

Abtheilung I des Speichers im Freibezirk ist zur Benutzung fertiggestellt und kann vermiethet werden. Die Abtheilung ist am Südende des Speichers belegen und umfaßt durchlaufend durch alle Stockwerke je 2 aneinander liegende Einzelräume.

Anträge auf Vermiethung sind an die Hafen-Deputation (Rathhaus) oder an die Hafen-Verkehrs-Inspektion (Verwaltungsgebäude im Freibezirk) zu richten. Bei den genannten Stellen sind auch die näheren Bedingungen sowie Bezeichnung der noch disponiblen Räume zu erfahren.

Städtische Hafen-Deputation.

Stettin, den 28. November 1898.

Im hiesigen Kuhberg-Stift ist die Wohnung Nr. 12 anderweitig zu verleihen.

Hülfsbedürftige, unbescholtene Jungfrauen aus den gebildeten Ständen, deren Vater bereits verstorben und die das vierzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, werden ersucht, ihre etwaigen Bewerbungen um dies Benefizium bis zum 14. Dezember 1898 einschließlich an uns einzureichen. Dem Gesuche ist der Taufschein der Bewerberin und der Todtenschein des Vaters derselben beizufügen.

Der Magistrat, Armen-Direction.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Auslosung der für 1898 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.

Litt. A. 65, 156, 159, 168, 172, 180, 251, 268, 273, 274, 279, 351, 358, 875 über je 600 ℳ
Litt. B. 52 über 300 ℳ

III. Emission.

Litt. A. 64, 66, 75 über je 600 ℳ

IV. Emission.

Litt. A. 24, 27 über je 1500 ℳ
Litt. B. 171, 172 über je 600 ℳ
Litt. C. 1, 81, 304 über je 300 ℳ

V. Emission.

Litt. A. 93, 98, 157, 168 über je 1000 ℳ
Litt. B. 66, 85 über je 500 ℳ
Litt. C. 6, 12, 65, 84, 95, 96 über je 200 ℳ,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1899 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den im vorigen Jahre ausgeloosten Obligationen ist noch nicht eingegangen:

III. Emission Litt. B. Nr. 38 über 300 ℳ

Greifswald, den 9. Juni 1898.

Der Landrath.
von Behr.

Kirchliches.

Peter- und Paulskirche:
Mittwoch Abend ½7 Uhr Bibelstunde: Herr Superintendent Fürer.

Gertrud-Kirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr im Lehrzimmer an der Kirche Bibelstunde: Herr Pastor prim. Müller.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Passauerstr., 1 Tr.):
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Voelkel.
Freitag Abend 8 Uhr: Advents-Singstunde.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Lukas-Kirche:
Grünhof, Heinrichstraße 45, 1 Tr., Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Homann.
Unter-Bredow (Schulhaus), Mittwoch Abend ½8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Buchholtz.
Remitz (Schulhaus), Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Beckmann.

Grabow.
Mittwoch Abend 7½ Uhr im alten Betsaale Missionspredigt: Herr Prediger Knaak.

Bitte.

Die Kinderherberge für Stettin und Umgegend

hat gegenwärtig 21 Kinder zu versorgen. Wer einen Gang nach Grabow, Schulstr. 6, nicht scheut, kann sich überzeugen, daß die Kinder vortrefflich aufgehoben sind und sich glücklich fühlen, aber auch daß die Anstalt mit der Noth zu kämpfen hat. Wir bitten daher, zumal wir sonst nicht sammeln, um eine freundliche Gabe für den Weihnachtstisch und den täglichen Unterhalt.

Das Kuratorium.
J. A.: **Fürer,** Klosterhof 31.

Schneider-Innung.

Die Ehefrau unseres langjährigen Mitgliedes Herrn **Trinkaus** ist gestorben.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, Aschgeberstr. 1, aus statt. Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet

Der Vorstand.

Dr. Schrader's wissenschaftliche **Lehr-Anstalt** für angehende Kadetten zur See, gegr. 1868. KIEL, Villa Herzog Friedrich.
Vorbereitung: 1) auf d. oberen Klassen höh. Lehranstalten. 2) auf d. Kadetteneintritts-Prüfung. ca. 500 Kadetten sind a. d. Anstalt hervorgegang.

Gelegenheits-Gedichte,
Prologe, Festreden ꝛc. Näh. Exped. Kohlmarkt 10

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhältiges Mineralwasser,
empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht
Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Leihhaus-Auktion.

Mittwoch, d. 14. December 1898, Vorm. 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21, durch Herrn **Wichmann** Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist vom 18. bis 28. December in meinem Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.

J. O. Müller,
Gr. Wollweberstr. 40.

Loos-Preis **1** Mark.

Morgen Donnerstag
und folgenden Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch
Hauptziehung der Weimar-Lotterie.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung
8000 Gewinne
dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von
50,000 Mark.
Die Loose werden auch als
gesetzlich geschützte Postkarten mit Ansichten
(D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk.** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).
Loos-Postkarten und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,
sowie in **Stettin** bei **Rob. Th. Schröder Nachf.,** Breitestrasse; **G. Reichert,** Krautmarkt 7; **G. A. Kaselow,** Frauenstrasse 9, Klosterhof-Ecke.
Hauptgewinn Werth: **50,000 Mk.**

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!
Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause**-Federn mit dem Fabrikstempel:
BRAUSE & Co. Iserlohn
Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man versuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Pumpen
für Speise- und andere Zwecke,
mit **Kolben** und **Plunger,**
Unapumpen,
Centrifugalpumpen,
Kapselpumpen,
in grosser Zahl vorräthig.
Maschinen- und Armaturfabrik
vorm. **Klein, Schanzlin & Becker**
Frankenthal (Pfalz). — Personal 1000.

Junggesellen-Tod!
Trauringe in allen Preislagen.
Richard Barth,
Schuhstr. 23. Juwelier und Goldschmied.

Brehm's Thierleben,
neueste Chromo-Ausgabe, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatl. Theilzahlungen von ℳ 3,— an.
G. Rüdenberg jun., Hannover.

Einen tiefen Blick
in die Ursachen der allgemeinen Entnervung vermittelt das vorzügliche Werk von Dr. Wehlen:
Der Rettungs-Anker.
Mit path.-anatom. Abbild. Preis 3 Mk. Allen denen, welche in Folge heimlicher Jugendsünden und Ausschweifungen an **Schwächezuständen** leiden, zeigt dieses Werk den sichersten Weg zur Wiedererlangung der Gesundheit und Manneskraft. Zu beziehen durch das **Literatur-Bureau** in **Leipzig-E.,** Oststr. 1, sowie durch jede Buchhandlung.

Allgemeine Weltgeschichte,
Grote'sche, bestes histor. Werk, 13 Bde. mit ca. 2800 künstlerischen Illustrationen, Beilagen und Karten, eleg. geb., sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatl. Theilzahlungen von ℳ 3,— an. Prospekte kostenfrei.
G. Rüdenberg jun., Hannover.

→ 65. Auflage. ←
Die Selbsthilfe,
Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von „Homöopathische Ordinations-Anstalt“, WIEN, Giselastrasse 6.

Neuheit.
Tischläufer in Crepppapier,
recht haltbar, von 50 ₰ an.
Crepppapiere
in größter Auswahl empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Lindenstr. 25.

Leihhaus Krautmarkt 1
sind **Winterüberzieher, Uhren, Betten** zu verkaufen.

Ein Knabenpaletot (7—9 J.), ein Schaukelpferd, ein Schlitten zu verk. Lindenstr. 20, 1 Tr. l.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerstraße 6a, ist eine part. Woh. von 6 Stuben mit Garten zum 1. 4. 99 z. verm. Näh. b. Wirth.

Lindenstr. 1, 3 Treppen, Wohnung von 6 Stuben nebst Zubehör, Warmwasserheizung, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst b. Portier. A. R. Netz.

5 Stuben.

Saunierstr. 3, Bdh. Sonnens. Jalous. sof. o. sp. Näh. H. 1.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Bdz.), Balkon, Badestb. ꝛc. sof. miethsfr.

4 Stuben.

Falkenwalderstr. 119 ist eine herrsch. Wohnung v. 4 Stub., Balk., Badest. u. Zub. sof. auch spät. z. verm.

Grabow, Gießereistr. 48, Wohnung von 4 eventl. 5 Zimmern, mit Garten, zum 1. 4. 99 miethsfrei.

Stube, Kammer, Küche.

Gr. Wollweberstr. 18, Stube, Kammer, Küche, z. 1. Jan.

Falkenwalderstr. 7, Stube, Kammer, Küche zum 1. Jan. 1899 zu vermieth.

Läden.

Wilhelmstr. 20
3 neu ausgebrochene **Läden** zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Neuestr. 5b, II. Haus, Laden, Keller u. Wohnung zu vermiethen. Preis 30 ℳ

Lindenstraße 25
Eckladen zum 1. Januar resp. 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3 1 Treppe.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Louise Abel mit dem Kaufmann Herrn Adolf Puls [Ballenstedt am Harz-Ludwigslust i. M.].

Gestorben: Frl. Emma Block, 71 J. [Stralsund]. Frau Pastor Charlotte von Kathen geb. Wellmann, 80 J. [Greifswald]. Maria Wolter geb. Raßmuß, 72 J. [Stralsund]. Ww. Wilhelmine Pehling geb. Lawrenz [Greifenhagen]. Frau Oberst Emilie von Normann [Greifswald]. Lehrer em. Wilhelm Saare, 69 J. [Medow]. Geh. Regierungsrath Dr. Anton Goebel [Swinemünde].

Soeben eingetroffen:

Verlag von C. Regenhardt, Berlin W. 35

C. Regenhardts

Almanach 1899

Nachschlagebuch für Jedermann

giebt über alles Aufschluß was im öffentl. Leben, in Ausübung d. Berufes, in Gesellschaft, i. d. Unterhaltung zu wissen nötig ist.

Aus d. reichen Inhalte d. **Almanachs** seien hier nur genannt:

Ärzte u. ärztl. Anstalten	Jahr, das, des Ackerbaues
Amtsvorsteher	Jahr, das, der Börse
Armee u. Marine: Standorte	Jahr, das, der Bühne
Bäder und Kurorte	Jahr, das, mit f. Erfindungen
Banken	Jahr, das, der Finanzen
Behörden deutscher Staaten	Jahr, das geographische
Bevölkerung der Erde	Jahr, das, des Handels
Bibliotheken und Museen	Jahr, das, der Industrie
Bürgermeister u. ihre Gehälter	Jahr, das, der Kolonien
Bundesrats-Mitglieder	Jahr, das, m. f. Kriegsereigniss.
Civilisten aller Staaten	Jahr, das, in der Kunst
Datumanzeiger v. 1781—1952	Jahr, das, in der Litteratur
Einwohnerz. d. Länd. u. Städte	Jahr, das medizinische
Ein- u. Ausfuhr der Staaten	Jahr, das meteorologische
Eisenbahn-Direktionen	Jahr, das militärische
Eisenbahnfahrpreis-Tafeln	Jahr, das, in der Musik
Erfind. u. Entdeck. all. Zeiten	Jahr, das, der Technik
Fabrikinspektoren	Jahr, das, des Verkehrs
Fachschulen	Jahr, das wissenschaftliche
Falbs Wetterprognosen	Kinetograph
Flächeninhalt aller Staaten	Kirchen-Behörden
Flüsse, größte, der Erde	Kolonien, deutsche
Flüssige Luft	Konsulate
Gebühren der Rechsanwälte	Kreisärzte - Kreistierärzte
Gehalt u. Pension d. Beamten	Landräte u. Landrats-Ämter
Genealogie d. Fürstenhäuser	Landtags-Abgeordnete
Gerichte	Ministerien
Gesandtschaften	Papst, der, u. d. heil. Kollegium
Geschichtstafeln	Posttarife u. Postanstalten*)
Gewichte, Maße und Münzen	Reichstags-Abgeordnete
Gold- u. Silberproduktion	Schulen — Schulinspektoren
Handelsfirm. deutsch seit 1796	Staatsbeamte, Gehälter
Handelsfirm. deutsch. i. Amerika	Staats-Haushalt
Handel der Schutzgebiete	Staatsrat, Mitglieder desselb.
Handel und Schiffahrt	Taubstummen-Anstalten
Handelskammern	Temperaturen Europas
Handelskammer-Vorstände	Tote des Jahres
Handelsstatistik	Wechselstempel-Gebühren
Herrenhaus-Mitglieder	Zeitereignisse vom 1. 7. 1896
Hofämter der Fürsten	Zins- und Zinseszinstabellen

*) Sofort auffindbar auf beigegebener Karte.

Regenhardts Almanach

ein kleines Staatshandbuch, 500 Seiten stark, enthält Alles, was ein Staatsbürger wissen soll und muß

Preis broschiert *M* 1.—, gebunden *M* 1.50.

Wir halten den Almanach für das beste Nachschlagebuch und für den besten Kalender für Jedermann, welcher in keinem Komptoir, Bureau 2c. fehlen sollte. Wir haben daher eine genügende Zahl von Exemplaren bezogen und bieten dieselben in unsern Läden Kirchplatz 3 und Kohlmarkt 10 zur Ansicht und zum Verkauf, gut geheftet zu 1 *M*, gebunden zu 1,50 *M* an, nach außerhalb für **1,20** *M* resp. **1,70** *M* bei portofreier Zusendung.

R. Grassmann's Verlag.

BROCKHAUS' LEXIKON
REVIDIERTE JUBILÄUMS-AUSGABE
ERSCHEINT SOEBEN NEU

Glas-Christbaumschmuck.

Kiste, enthaltend 340 St. neueste Glassachen, Vögel Glocken, bemalte Kugeln u. s. w., franco Nachnahme 5 Mark, größere Kisten 8 bis 10 Mark. 2 Schachteln Christbaumschnee und eine Baumspitze gratis. Größere Sachen ca. 300 St. 5 Mark, Ausland 50 Pf. mehr. Gratis-Beilage 2 Packete Engelhaar und eine Baumspitze.

Anton Greiner, Schusters Sohn,
Lauscha i. Th.

Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,
Flügel-, Pianino- und Harmonium-Magazin, Breitestraße 64, 1 Treppe.

Weih-nachts-Stollen-Versand.

Die berühmten **Leipziger**

Christstollen,

beliebtestes hochfeines Weihnachtsgebäck, (Mandelstollen und Rosinenstollen), à Stück je nach Qualität: 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— und 6.— *M* versendet gegen Voreinsendung oder unter Nachnahme

Alfred Hartmann, Leipzig, Albertstraße.

Ich bitte, Bestellungen gefl. schon jetzt aufzugeben, mit der Angabe, **wann** die Zusendung erwünscht ist, — da ich bei zu später Bestellung für rechtzeitige Lieferung zum Weihnachtsfeste ev. nicht garant. kann.

Rüststangen und Netzriegel

offerirt
Tel. 411. **F. Bumke**, Oberwiek 76—78.

100 Stück pikante ff. **Bierkäse** *M* 4,— N.
(*) **Hofmann**, Käsehandl., München.

Gebr. Schintke, Juweliere, Stettin, Langebrückstr. 6.

Grosses Lager von **Juwelen, Gold- und Silberwaaren.**

Bestecksachen
verschiedene Muster in Silber und Alfenide,

Genfer Damen- und Herren-Uhren.

Alfenide
in reichhaltiger Auswahl.

Auswahl-Sendungen werden prompt besorgt.

Morgen Donnerstag Beginn der Ziehung!

Loos-Postkarten

der Weimar-Lotterie **mit Ansichten** hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Gesetzlich geschützt! D. R. G. M. No. 87 239.

Hauptziehung 8.—14. Decbr. 1898.

8000 Gewinne

Hauptgewinn Werth **50,000 Mk.**

Loose und **Loos-Postkarten** mit Ansichten, Stück **1 Mk.** — **11 Stück für 10 Mk.** — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.) versendet

der Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar,

sowie bei **Rob. Th. Schröder Nachf.**, **G. A. Kaselow**, Lotteriegeschäft, **G. Reichert**, Krautmarkt 7.

Einladung zum Abonnement auf die Illustrirte Zeitung

Jede Woche eine Nummer von mindestens 24 Folioseiten; jährlich über 1500 Abbildungen.

Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten

Probenummern versendet kostenfrei die

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig, Reudnitzerstraße 1—7.

Heussi's „Tannenzapfen".

Modernste Christbaumtülle.

Das Licht wird in die Tülle **eingedreht!** Der **„Tannenzapfen"** wird nicht, wie alle anderen Baumtüllen, mit seinem **untern**, sondern mit seinem **obern** Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher **unmittelbar auf dem Zweige**, während er bei allen anderen Baumtüllen hoch in der Luft liegt; die Lichte können daher selbst auf den dünnsten Zweigen **nicht schief sitzen** und **nicht tropfen.** Die kleinsten Lichtreste verbrennen **ganz, brauchen nicht ausgepustet zu werden.**

Der „Tannenzapfen" ist die einzigste **nie** versagende Vorrichtung, die Lichte **schnell** und **bequem** auf dem Baum zu befestigen.

Preis: Dutzend **2 Mark.** Versandt gegen Nachn. oder Vorauszahlung.

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.

In Stettin bei **A. Toepfer Nachf.**, Mönchenstraße 19.

Richard Schendel,

Uhrmacher,

Papenstraße 4|5,

vis-à-vis **d. Jacobi-Kirche u. Löwe-Denkmal,**

empfiehlt

als preiswerthe Weihnachts-Geschenke

in selten großer Auswahl:

Sämmtliche Arten Uhren

als **Taschenuhren** in **Gold, Silber** und **Nickel.**

Spezialität:

Schwere goldene Herren- und Damen-Uhren aller Systeme.

Repetir-Uhren von *M* 90[00] an.

Gelegenheitskäufe

in äußerst preiswerthen goldenen Damen-Uhren mit herrlichen Dekorationen und guten Werken.

Ferner:

Regulatoren, Stand-, Wecker-, Wand- und Tafel-Uhren

zu jedem Möbelstil passend in Eiche und Nußbaum.

Direkt bezogene

Pariser Pendulen, Schreibtisch- und Kammin-Garnituren

in hocheleganter und eigenartiger Ausführung.

Grosse Standuhren

für **Speise-** und **Herrenzimmer, Vorsäle** in größter Auswahl von 90—500 Mark.

Ich bitte höflichst, vor Einkauf einer Uhr sich durch Besuch meines reichhaltigen Lagers von der selten großen Auswahl und Preiswürdigkeit sowie Güte ohne Kaufzwang persönlich überzeugen zu wollen.

Engros. **Pianoforte-Fabrik** Export.

von

E. Herzog,

61 Breitestrasse 61,

empfiehlt ihre **erstklassigen Instrumente** zu den billigsten aber festen Preisen sowie **Flügel und Harmoniums** (deutsche und amerikanische) in jeder Preislage. **Prima Referenzen.** Theilzahlungen gestattet. Klaviere auf Miethe unter coulantesten Bedingungen. Alte Instrumente nehme in Zahlung.

25 Jahre schriftliche Garantie.

Export nach allen Welttheilen.

Billards

gegen Casse und Abzahlung

von

Carl Friedr. Rubow,

Stettin, Breitestraße 7. (Fernsprecher 902.)

Grundstücks-Verkauf.

Mein am Markt belegenes, massives, dreistöckiges Wohnhaus, Restaurant und Materialwaarengeschäft, auch zu jedem anderen Geschäft passend, mit auch ohne Ländereien, Miethsertrag 1200 *M*, geräumigen Kellereien, Hof und Stallungen, ist sofort preiswerth zu verkaufen.

Ww. Genz, Gollnow.

Kanarienedelroller

(tief und langgehend) verkaufe à Stück zu 8, 10, 12 und 15 *M* je nach Leistung. Versand nach außerhalb unter Garantie für Werth und lebende Ankunft per Nachnahme.

Otto Freyer, Stettin, Bellevuestr. 34, v. II.

Kragensammte.

Sammtfabrik, welche als Spezialität schmutzfreie Kragensammte fabrizirt, sucht einen **tüchtigen Vertreter,** der bei den Consumenten, Herrenkleiderfabriken 2c. gut eingeführt ist.

Offerten mit Referenzen unter **W. X. 1997** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Ein junger Mann,

18 J. alt, im Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft als Verkäufer thätig, sucht per 1. Januar anderweitig Stellung.

Off. u. **F. 450** postl. **Meseritz.**

Vertreter

bei den Confectionairen Stettins gut eingeführt, wird von einer leistungsfähigen Finsterwalder Tuchfabrik (Specialität billige Tuche, blaue Satins u. Diagonals und stückfarbige Cheviots) gesucht.

Offerten unter **„Tuchagent"** postlagernd Finsterwalde erbeten.

Ein Laufbursche,

Sohn ordentlicher Eltern, wird verlangt

Kirchplatz 3—4, Hof 2 Tr.

Näherin,

die mit Einrichten und Futterschneiden von Stoffhosen Bescheid weiß, stellen ein

Graf & Teuchert,
Schuhstr. 4.

Knopflöcher werden sauber und billig geschürzt Grabow, Langestr. 32.

Auguste Engelmann, Handschuhwäscherin, Mönchenstr. 38, v. III.

Grabower Gesellschaftshaus.

Heute Mittwoch:

Extra-Kränzchen.

Anfang 8 Uhr. **A. Kienast.**

Stern-✶-Säle.

20 Wilhelmstraße 20.

Gr. Spezialitäten-Vorstellung.

Jeden Abend stürmischer Applaus.

Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.

Stadttheater.

Mittwoch: S. II. **Auf der Sonnenseite.**
Donnerstag: **Mignon.**
Freitag: **Emil Götze.** „Der Prophet."

Concordia-Theater.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Mittwoch, den 7. Dezember, Abends 8 Uhr:
Grosse Elite - Vorstellung.
Auftr. d. unerreichten Drahtseilkünstl. **Mstr. Fredo.**
Nach der Vorstellung: **Artisten - Reunion.**
Morgen Donnerstag: **Große Extra-Vorstellung.**
Auftreten von 25 Artisten.
Nachdem: **Großer Fest-Ball.**

5 Kleine Domstr. 5

Pumpstation für Radfahrer.

Täglich: **Prima**

ich wiederhole:

Prima holländische Austern.

Versandt nach Außerhalb **nur** gegen vorherige Einsendung des Betrages.

3 Std. 50 Pfg.

Gänseschmalz à Pfd. 1 Mark.

Mittwoch, den 7. Dezember, von 6 Uhr Abds. ab: **Geschmorte Rindsroulade mit Kartoffelsalat in Sahne** à 40 ₰ **oder: Majonaise von Hummer** à 40 ₰.

Donnerstag, den 8. Dezember, von 6 Uhr Abds. ab: **Fricassée vom Huhn** à 40 ₰ oder **Hasenbraten mit Rothkohl** à 40 ₰.

72 Zeitungen und Zeitschriften.

Berl. Adreßbuch 1898. — Brand. Billard.

Oswald Nier
Inh.: Carl Bossomaier

Concerthaus.

Mittwoch, den 7. December 1898, Abends 8 Uhr:

3. Symphonie-Concert.

Dirigent: **Robert Erdmann.**

Solist: Herr

Ossip Gabrilowitsch.

Programm.

I. Theil.

1. Zum 1. Male: Fünfte Symphonie in E-moll, Op. 64, v. Peter Tschaikowsky.
2. Concert für Clavier in D-moll, Op. 70, m. Orchester von Anton Rubinstein.
Ossip Gabrilowitsch.

Pause.

II. Theil.

3. Römischer Carneval, Overture von Hektor Berlioz.
4. a) Nocturne Des-dur von F. Chopin.
b) Valse Cis-moll von F. Chopin.
c) Polonaise E-dur von F. Liszt.
Ossip Gabrilowitsch.
5. Ouverture zu „König Stephan" von Ludwig van Beethoven.

Vormittags 12 Uhr: **öffentliche Generalprobe.** Solist: Herr **Ossip Gabrilowitsch.**

Preise der Plätze:

Probe.
1 Platz in den vord. 12 Reihen 2,00 M.
1 Platz in den hint. 15 Reihen 1,50 M.
1 Platz in den hint. Reihen **f. Schüler** 75 Pf.

Aufführung.
1 Platz in den vord. 12 Reihen 4,00 M.
1 Platz in den hint. 15 Reihen 3,00 M.
1 Platz in den hint. Reihen **f. Schüler** 75 Pf.

Billetverkauf von 10—1 und von 4—6 Uhr im Bureau des Stadttheaters.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Kl. Preise. } **Der Verschwender.**
Donnerstag: Bons giltig. } **Cyrano de Bergerac.**

In Vorbereitung:
Gastspiel **Marie Reisenhofer.**

Centralhallen-Theater.

6 Dayton, Akrobaten und ikarische Spiele in höchster Vollendung.
Hedwig Braselli, Konzert-Sängerin.
? ? ? Astarte ? ? ?
F. Markow, Humorist.
Hasson und Jenny, Kugelläufer auf hohem Apparat.
Amanda Harold,
Vorführung **dressirter Möpse.**
Miss Neva, Balanceuse auf dem Piedestal.
Margueritha's großer **Transformationsakt,** in der mit 600 **Glühlampen** beleuchteten **Laube.**
Ada und **Franz Gossmann,** Duettisten.
Donnerstag:
Nichtrauchabend.
Centralhallen-Tunnel.
Täglich: **Freikonzert** bis 12 Uhr.

Personalkredit

bis zum höchsten Betrage discret und coulant effectuirt. Anfragen sind zu richten an die Annonc.-Expedition **Rudolf Mosse, Wien,** sub: **„D. R. 6897."** (*)